HAGEN ALPIN

HEFT 2026



DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Hagen



LIEBE MITGLIEDER,

wenn Ihr diese Zeilen lest, neigt sich das Jahr 2025 seinem Ende entgegen. Ein Jahr, das in unserer Sektion wieder mal sehr turbulent war.

Auf der Hagener Hütte in Mallnitz stand die Erneuerung der Energieversorgung an. Die Planungen hierfür haben bereits im Jahr 2024 begonnen, schließlich musste zunächst mit dem Hauptverband in München der finanzielle Teil geklärt werden. Im Juni war es dann so weit. Bei zum Glück sehr gutem Wetter brachte ein Hubschrauber das notwendige Material zur Hütte und die Firma Meisl konnte mit dem Einbau beginnen. Unsere Hütte hat somit dieses Jahr schon vom neuen System profitiert. Einen ausführlichen Bericht findet Ihr in dieser Hagen*ALPIN*.

Der Bergsommer war eher durchwachsen. Nach einem großartigen Juni, in dem aber die meisten Hütten im Hochgebirge noch geschlossen sind, folgte eine mittelmäßiger Juli. Der August versöhnte wieder etwas, die ersten 3 Wochen im September waren erfreulich, bevor der Winter Einzug hielt. Mit 1.135 Übernachtungen erreichten wir in Mallnitz ein sehr gutes Ergebnis.

Dass der Klimawandel nicht nur im Fernsehen stattfindet durften wir dieses Jahr auch auf unseren Wegen rund um die Hütte in Mallnitz erleben. Auf dem Vorderer Geißlkopf, dem anspruchsvolleren der beiden Hausberge unserer Hütte, droht ein Felssturz. Was dies für unsere Sektion, die Wegearbeiten und den Tauernhöhenweg bedeutet, lest Ihr ebenfalls im weiteren Verlauf dieser HAGEN*ALPIN*.

Auf unserer zweiten Hütte im sauerländischen Willingen verlief das Jahr eher ruhig. Uns erfreut immer wieder, wie gut die Hütte gebucht ist. Viele Stammgäste kommen Jahr für Jahr. Wie jedes Jahr konnten wir aber auch »Neulinge« begrüßen, die begeistert waren von der urigen Hütte am Ettelsberg.

Jetzt zu einem ganz anderen Thema. Das Jahr geht zu Ende – dies sagt sich immer so leicht. Ich weiß nicht, wie es euch geht. Aber ich persönlich empfinde es so, dass die Jahre immer schneller vorbei gehen, je älter ich werde. Und automatisch beginnt man dann, sich nach der Sinnhaftigkeit des eigenen Tuns zu fragen. Ist der Beruf erfüllend? Oder gibt es noch andere Tätigkeiten, die zu einem erfüllten Leben beitragen und einen zufrieden machen?

Ich habe mir die Frage bereits vor 6 Jahren gestellt. Und bin damals dem Aufruf von Gudrun Schöneborn gefolgt, die an dieser Stelle ihre Nachfolgerin als Schatzmeisterin suchte.

Ja, ich habe seitdem mehr Arbeit, und das neben meinem Beruf als Bankkauffrau und den Verpflichtungen in der Familie. Manchmal habe ich auch keine Lust, wenn eine Vorstandssitzung ansteht. Aber was für mich eindeutig überwiegt sind die Dinge, die mir dieses Ehrenamt gibt:

Die Zusammenarbeit mit einem tollen Vorstand und Beirat.

Ein unbändiger Stolz und eine große Freude immer wieder, wenn ich auf einer »unserer» Hütten ankomme, sei es in Mallnitz oder in Willingen.

Und das Gefühl, mit diesem Ehrenamt etwas bewirken zu können, in der großen weiten Welt des DAV.

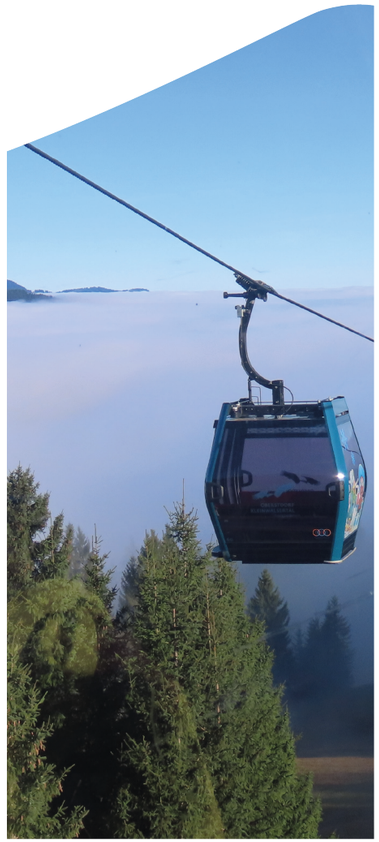
Warum schreibe ich das an dieser Stelle?

Wir suchen einen Geschäftsführer, da Helmut Schmutz bei der nächsten Vorstandswahl altersbedingt nicht mehr antreten möchte. Vielleicht ist jemand in unseren Reihen, der diese Zeilen liest und sich angesprochen fühlt. Jemand, der die Berge so liebt wie wir und bereit ist, etwas Zeit in ein Ehrenamt in unserer Sektion zu investieren. Ich kann versprechen: Das Investment wird belohnt durch die Erlebnisse, die wir gemeinsam haben. Bei der Vorstandarbeit und in den Bergen. Ich jedenfalls habe meine Entscheidung nie bereut!

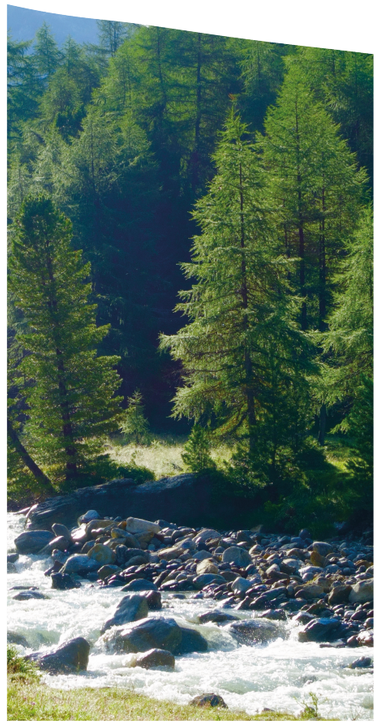
Ich wünsche, im Namen des gesamten Vorstands, allen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Übergang ins neue Jahr mit vielen großartigen Erlebnissen in der Natur. Bitte haltet uns die Treue!

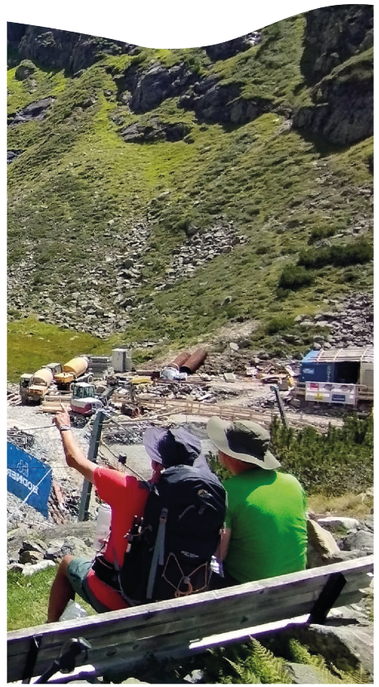
MICHAELA PFLUG
Vorstand













20 ARBEITSEIN-SATZ WEGEBAU MALLNITZ

28 GOLDENER OKTOBER IM ALLGÄU

38 GIPFELTOUR IN DEN STUBAIER ALPEN

48 VOM STUBAI NACH ST. LEONHARD IN SÜDTIROL

56 SELLRAINER HÜTTENRUNDE

62 HAGENER HÜTTE IN MALNITZ

INTERNES

Herzlich Willkommen 6
Jubilare 8
Verstorbene Sektionsmitglieder 9
Einladung Mitgliederversammlung 2026 10
Protokoll Mitgliederversammlung 2025 10

NEWS

Oberbürgermeister besucht Hagener Hütte 12
Neues vom Interessenverband Tauernhöhenweg 13
Hagener Hütte am Ettelsberg Rückblick 14
Alpinklettern im Tannheimer Tal 2025 15
Ausbildungsbericht – Trainer Alpinklettern 16
Kommst'e mit – 3 Türme Wanderung 17
Hagener Hütte am Ettelsberg Arbeitseinsatz 18

AKTIVITÄTEN

Aktivitäten 2026 68
Regelmäßige Angebote 75

HÜTTEN

Hagener Hütte Mallnitz 76
Hagener Hütte Ettelsberg 78

SERVICE

Kontakte 80
FAQ 82
Geschäftsstelle 83
Bücherei 83
Impressum 83

Aus Datenschutzgründen
ist einen online Einsicht
nicht möglich.

Aus Datenschutzgründen
ist einen online Einsicht
nicht möglich.

Aus Datenschutzgründen ist einen online Einsicht nicht möglich.

Aus Datenschutzgründen ist einen online Einsicht nicht möglich.

EINLADUNG MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2026

Gemäß § 20 (1) der Satzung für die Sektion Hagen des Deutschen Alpenvereins e.V. werden hiermit alle Vereinsmitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2026 eingeladen. Diese findet statt am

14. APRIL 2026, UM 19.30 UHR

im Gemeindesaal der Freien evangelischen Gemeinde-
–Märkischer Ring 39, 58097 Hagen–

Vorläufige Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der frist- und formgerechten Einladung und
2. Feststellen der Beschlussfähigkeit
3. Gedenken der Verstorbenen
4. Ehrungen der Jubilare
5. Bericht des Vorstandes
6. Berichte von den Mitgliedern des Beirates
7. Kassenbericht 2025; anschl. Bericht der Rechnungsprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Vorstellen des Haushaltsplanes 2026
10. Verschiedenes
11. Film über die Wanderwoche 2025 in Obersdorf

Anträge zur Änderung bzw. Ergänzung der Tagesordnung müssen SPÄTESTENS BIS 31.03.2026 schriftlich und begründet dem Vorstand vorliegen. Nach Ablauf der Frist können keine Änderungen mehr berücksichtigt werden.

Euer Sektionsvorstand
Hagen, im Dezember 2025

PROTOKOLL MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2025

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung findet ihr online auf unserer Website und es wurde für alle Newsletter Abonnenten mit den »AlpinNEWS 02-2025« per Mail versendet. Daher werden wir das Protokoll nicht mehr in »HAGEN*ALPIN*« abdrucken. Um das Protokoll schnell und einfach aufzurufen, scannt den QR-Code:

NACHRUF RAINER SCHUBERT

Liebe Mitglieder und Freunde,

die Sektion Hagen trauert um Rainer Schubert, der am 15.11.2025 im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Rainer war vom 05.11.2007 bis zu unserer Mitgliederversammlung im April 2023 1. Vorsitzender unserer Sektion.

In seine fast 16jährige Amtszeit fiel unter anderem die grundlegende Renovierung unserer Hütte in Mallnitz (2009 und 2012). Da er beruflich öfters in Österreich tätig war, nutzte er regelmäßig die Gelegenheit, die Baumaßnahmen vor Ort zu begleiten und zu beaufsichtigen.

Auch in den Folgejahren lenkte Rainer unsere Sektion stets in die richtige Richtung, bis er im Jahr 2023 die Führung des Vereins an Ulrich Herz übergab.

Wir werden Rainer Schubert ein ehrendes Andenken bewahren und die Geschichte des Vereins in seinem Sinne weiter lenken. Unsere Gedanken sind in diesen schweren Stunden vor allem bei Rainers Familie.

In stiller Trauer

Euer Vorstand DAV Sektion Hagen e. V.



OBERBÜRGERMEISTER BESUCHT HAGENER HÜTTE





»Terminfindung Reise der Stadt Hagen zur Hagener Hütte 2025« – so lautete der Betreff einer Mail, die uns bereits im Juni 2024 erreichte. Nanu? Die Stadt Hagen reist zur Hagener Hütte? Nicht ganz, aber immerhin plante der Oberbürgermeister unserer Stadt einen Besuch, und das in Begleitung vieler Delegierten. Schnell war der Termin gefunden: Vom 11. auf den 12. Juli wollte man auf der Hagener Hütte nächtigen. Und wir als Vorstand waren natürlich mit vor Ort.
Am Freitag, 11.07., ging es los: Die Hagener Delegation kam, nach einer Nacht in Gastein, mit dem Zug nach Mallnitz. Gemeinsam ging es dann mit dem Wanderbus zum Parkplatz Jamnigalm. Dort angekommen, gab es erstmal einen Zirbenschnaps zur Begrüßung. Schnell hatten wir uns auch alle auf das in den Bergen übliche »Du« geeinigt.
Und schon ging es los. Zunächst über den Römerweg, dann die Fahrstraße entlang, zur Hagener Hütte. Leider versagten ausgerechnet beim Oberbürgermeister Erik O. Schulz schon nach wenigen Metern die Schuhsohlen. Zunächst von einem Bergschuh, später auch vom zweiten.
Diese Panne wurde mithilfe von Verbandsmaterial schnell behoben, und die komplette Mannschaft erreichte sicher die Hütte. Leider ereilte uns unterwegs ein kräftiger Schnee- und Graupelschauer. Die meisten waren richtig nass.
Trotz allem waren alle bester Stimmung – wann erlebt man schon mal Schnee im Juli?
Nach gemütlichen Nachmittagsstunden auf der Hütte folgte abends ein echter »Hüttengaudi«. Lisa Maria Fink (auf dem Akkordeon) und Marco Zeh (Gesang) sorgten mit aktuellen und älteren Hits für Stimmung. Beide sind Mitarbeiter der Stadt Hagen, Lisa ist Österreicherin, und sie waren zu dem Zeitpunkt nahe Mallnitz im Sommerurlaub. Die Hüttenruhe wurde an dem Abend jedenfalls nicht eingehalten!

Michaela rief zu später Stunde zu Spenden auf, und spontan wurden uns Spenden in Höhe von insgesamt 7.000 Euro versprochen. Am nächsten Tag lachte die Sonne, ein Teil der Mannschaft bestieg noch den Greilkopf. Und danach ging es für die »Hagener« dann abwärts nach Sportgastein, wo der Reisebus wartete.
Alle waren sich einig: Es war ein großartiges Erlebnis, das gerne wiederholt werden darf!

Erfreulicherweise hat im Nachgang zur Fahrt auch die Sparkasse an Volme und Ruhr, deren Vertreter auf der Hütte leider nicht dabei sein konnten, gespendet. Wir bedanken uns an dieser Stelle somit sehr herzlich bei:
Dem Wirtschaftsbetrieb Hagen für 1.000 Euro, der Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft für 2.000 Euro und der Mark-E sowie der Sparkasse an Volme & Ruhr für jeweils stolze 4.000 Euro!

Michaela Pflug

Sparkasse an Volme und Ruhr
mark E Energie, die bewegt.
WBH WIRTSCHAFTSBETRIEB HAGEN
HVG GRUPPE Gemeinsam für Hagen

NEUES VOM INTERESSENVERBAND TAUERNHÖHENWEG







Bereits seit mehreren Jahren ist unser Sektion Mitglied im »Interessenverband Taurnhöhenweg«, kurz IVT.

Der IVT hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Tauernhöhenweg bekannter zu machen. Der Tauernhöhenweg führt mitten durch die Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern und gilt als einer schönsten, aber auch anspruchsvollsten Ost-West-Routen in den Alpen. Im Gegensatz zu den klassischen Fernwanderwegen in den Aloen wie dem E5, sind hier nur wenig Wanderer unterwegs. Überfüllte Hütten gibt es am Tauernhöhenweg nicht. Wer Ruhe und sportliche Herausforderungen sucht, ist hier also genau richtig.
Auch unsere Hagener Hütte liegt am Tauernhöhenweg und profitiert von dessen wachsender Beliebtheit. Während einige Wanderer tatsächlich den gesamten Höhenweg absolvieren, werden auch Teilstücke immer populärer. So hat sich die Runde Hagener Hütte / Niedersachsenhaus / Duisburger Hütte zu einer kleiner, aber feinen Runde gemausert.
Mitglieder des IVT sind die Sektionen, die Hütten am Tauernhöhenweg betreiben, und die meisten Talgemeinden, die vom Tauernhöhenweg profitieren.
In diesem Jahr stand beim IVT ein Vorstandswechsel an. Michael Cremer aus Mülheim, der jahrelang als 1. Vorsitzender die Geschicke des IVT leitete, und Peter Angermann aus Mallnitz (2. Vorsitzender) standen nicht mehr zur Wahl.
Und mal wieder spielte der Zufall eine große Rolle: Bei einem gemeinsamen Sommerspritzer in Mallnitz, bei dem wir uns als Vorstand mit Peter Angermann austauschten, kam das Gespräch auf genau dieses Thema, nämlich die Suche nach einem neuen Vorstand. Und spontan signalisierte unsere Schatzmeisterin Michaela Pflug, dass sie den Job der Schatzmeisterin des IVT ja noch »mitmachen« könnte.
Und so kam es, dass bei der Sitzung des IVT am 25.07. in Mallnitz ein neuer geschäftsführender Vorstand gewählt wurde, der tatsächlich rein in weiblicher Hand ist.

Neue 1. Vorsitzende des IVT ist Janine Brewko
(1. Vorsitzende der Sektion Duisburg).

Neue 2. Vorsitzende des IVT ist Maria Wohlgemuth
(1. Vorsitzende der Sektion Mallnitz).

Neue Schatzmeisterin des IVT ist Michaela Pflug
(Schatzmeisterin Sektion Hagen).

Unterstützt werden die drei im erweiterten Vorstand durch Schriftführer Manfred Bütefisch von der Sektion Hannover und Wegewart Christoph Wallner, Sektion Großkirchheim-Heiligenblut. Der neue Vorstand wird alles daransetzen, den Tauernhöhenweg bekannter zu machen und die in den letzten Jahren begonnenen Projekte fortzusetzen.

Michaela Pflug

HAGENER HÜTTE AM ETTELSBERG RÜCKBLICK







Auch in 2025 war die Hagener Hütte am Ettelsberg wieder gut gebucht. Es waren fast alle Wochenenden belegt, und auch innerhalb der Woche gab es einige Reservierungen. Meistens sind dies dann Familien in der Ferienzeit.

Die Arbeiten auf der Hütte begannen im Frühjahr mit dem »Holzwochenende“ vom 04. – 06.04., diesmal erfreulicherweise mit gutem Wetter. Abgesehen vom Aufarbeiten der vorrätigen Stämme zu Scheiten wurden die Buchenstämme des Baums der vor der Terrasse gefällt wurde, zur endgültigen Trocknung ins Holzlager umgelagert. Weiterhin wurde eine der großen Tannen Richtung Zuweg gefällt, um das Stammholz weiter aufzufüllen. Durch das Fällen diesen 20-Meter-Baums soll etwas mehr Licht und Sonne auf die Terrasse kommen. Weitere Bäume an dieser Stelle stehen als nächstes auf dem Plan zum Fällen.

Am Holzwochenende wurden weiterhin in der Stube neue Vorhänge aufgehängt und neue Dekokissen ausgelegt, die sich dort sehr schön einfügen. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Ria Herz, die Vorhänge und Kissenbezüge genäht hat!

Da die aus Stämmen geschnittenen Sitzgelegenheiten rund um die Feuerstelle nicht mehr wirklich verwendbar waren, habe ich bereits im April probeweise eine Bank gebaut, die dann Anfang Mai zur Hütte gebracht wurde. Da sie sich gut dort eingefügt hat, habe ich Ende August/Anfang September 2 weitere Bänke gebaut, die dann im Anschluss mit zur Hütte genommen wurden. Somit stehen jetzt wieder um die Feuerstelle herum 10 Sitzplätze zur Verfügung.

Am 26.10. wurden dann noch für die Wintersaison gute 500 kg an Braunkohlebriketts auf die Hütte geschafft, damit genug Heizmaterial zur Verfügung steht. Genau an diesem Tag war der erste Schnee der Saison in Willingen gefallen. Dank Allradantrieb war es trotz Sommerreifen zum Glück unproblematisch, bei geschlossener Schneedecke ab ca. der Hälfte der Auffahrt zur Hütte zu gelangen.

An dieser Stelle sei nochmals erwähnt, dass die Installation des Wasserkochers eine sehr sinnvolle Maßnahme war. Die Möglichkeit, Wasser für Kaffee, Tee und Spülvorgänge auf diese Weise zu erhitzen, hat zu einem deutlich reduzierten Holzverbrauch geführt, so dass seitdem ein Holzwochenende pro Jahr ausreicht.

Lukas Pflug

ALPINKLETTERN IM TANNHEIMER TAL 2025





Bei strahlendem Spätsommerwetter trafen sich die Teilnehmer der Führungstour der DAV Sektion Hagen am Gimpelhaus im Tannheimer Tal.

Ziel des verlängerten Wochenendes war es, gemeinsam mehr Erfahrungen im Bereich Mehrseillängen zu sammeln oder vorhandene Kenntnisse zu vertiefen – und das in einer der schönsten Kletterregionen der nördlichen Kalkalpen.
Noch am Ankunftstag nutzten wir die Gelegenheit für eine erste praktische Einheit. Im Felsklettergarten direkt unterhalb der Hütte frischten wir die grundlegenden Abläufe der Dreierseilschaft auf und wiederholten die wichtigsten Kommandos. Ein wertvoller Einstieg, der allen Sicherheit für die kommenden Touren gab.
Am nächsten Morgen ging es dann direkt los. Mit kurzem Zustieg erreichten wir den Einstieg am Hochwiesler. Der Hüttengrat bot uns eine abwechslungsreiche und teils luftige Kletterei – ideale Bedingungen, um das eigene Seilhandling und die Sicherungstechnik zu verbessern.

Besonders eindrucksvoll war der Blick vom Grat auf die umliegenden Gipfel des Tannheimer Tals – ein echtes Highlight.
Die griffigen Kalkfelsen, das solide Routenniveau bis zum IV. Grad und das gemeinsame Abseilen machten die Tour für alle zu einem rundum positiven Erlebnis.
Nach der Rückkehr zur Hütte zog es viele noch einmal in den nahegelegenen Klettergarten – die Motivation war hoch und der Fels rief.

Das Wochenende bot genügend Raum, um sich sowohl im Vor- als auch im Nachstieg zu erproben – je nach eigenem Komfort- und Erfahrungslevel. Genau diese Flexibilität machte das Angebot für alle Teilnehmer attraktiv – vom Kletter-Neuling im alpinen Gelände bis hin zur erfahrenen Seilschaft.

Am letzten Tag spielte das Wetter dann leider nicht mehr mit. Ein aufziehendes Gewitter machte eine weitere Tour im Freien unmöglich. Doch anstatt enttäuscht zu sein, entschieden wir uns kurzerhand einstimmig für einen gemeinsamen Abschlusstag in der Kletterhalle in Sonthofen, und entschieden dass dies eine gute Gelegenheit sei, das Erlebte nochmal Revue passieren zu lassen.

Alles in allem war es ein gelungenes Wochenende mit vielen schönen Eindrücken, neuen Erfahrungen und einer tollen Gruppendynamik. Für mich als Trainerin war es besonders schön zu sehen, wie schnell sich die Teilnehmer auf die Anforderungen der Mehrseillängenkletterei eingelassen haben und mit viel Offenheit, gegenseitiger Unterstützung und Begeisterung fürs Klettern dabei waren.

Bianca Schulze

AUSBILDUNGSBERICHT – TRAINER ALPINKLETTERN



Im Juli stand für mich die Ausbildung zur Trainerin Alpinklettern beim Deutschen Alpenverein an. Basecamp für die Woche war die Welser Hütte im Toten Gebirge in Oberösterreich – auf 1740 m, perfekt gelegen zwischen steilen Wänden, Dolinen und endlosen Karstflächen

Mit 11 weiteren TeilnehmerInnen aus ganz Deutschland und zwei Ausbildern vom DAV-Bundeslehrteam hieß es: eine Woche Vollgas mit Seil, Karabinern, Exen, Cams und jede Menge fachlichen Input.

Das zu Wochenbeginn gute Wetterfenster haben wir gleich für unserer Touren genutzt. Mehrseillängen im Alpin- und Plaisirkletterstil am Almtaler Köpfl, Schermberg, Sauzahn und an den Wänden des Großen Priel standen auf dem Programm. Der Fels in den nördlichen Kalkalpen ist griffig, oft rau – und manchmal so scharfkantig, dass die Fingerkuppen ordentlich gelitten haben.

Highlight neben den Touren: Wir durften unter fachlicher Anleitung unseres Ausbilders eine neue Route einbohren. Mit Bohrmaschine, Haken und Standplätzen ging’s am Schermberg ans Werk. Abends auf der Hütte entstand das Topo, komplett mit Namensgebung und Schwierigkeitsbewertung. Außerdem haben wir die Woche unterwegs immer mal wieder fehlende Standplätze oder Abseilmarkierungen ergänzt – echtes Arbeiten am Fels.



Neben Klettern waren Sicherheit und Bergrettung ein Kernthema. Abseilen mit »Verletzter« Person am Rücken, unzählige Umbauten zwischen Sicherungsgerät und alpinen Sicherungstechniken, Ablassen aus der Route oder Körpereinsatz beim klassischen Bodyhauling – sprich: den Nachsteiger mit purer Muskelkraft zum Stand ziehen. Nach der Woche hatte ich kilometerweise Seil durch die Hände gezogen.

Jeden Abend stand ein Zweier-Team für das Wetterprotokoll auf dem Plan: Recherche der Prognosen und Präsentation der Bedingungen für den Folgetag.
Unsere Führungstour als Teil der Abschlussprüfung haben wir bereits zu Beginn der Woche abgehakt. Zum Abschluss kamen die Lehrproben und Prüfungen – In Kleingruppen Inhalte vorbereiten, präsentieren und direkt am Fels umsetzen.

FAZIT
Die Woche war eine perfekte Mischung aus Praxis, Theorie und Teamspirit. Anspruchsvoll, lehrreich und gleichzeitig unglaublich motivierend. Ich habe nicht nur viel Fachliches aufgenommen, sondern auch erlebt, wie stark eine Gruppe zusammenwächst, wenn man gemeinsam schwitzt, lacht und klettert.

Bianca Schulze

KOMMST’E MIT – 3 TÜRME WANDERUNG



Ein Spätsommer - Sonntag Ende August – ideal für eine tolle Wanderung in der Heimatregion des DAV – Hagen.

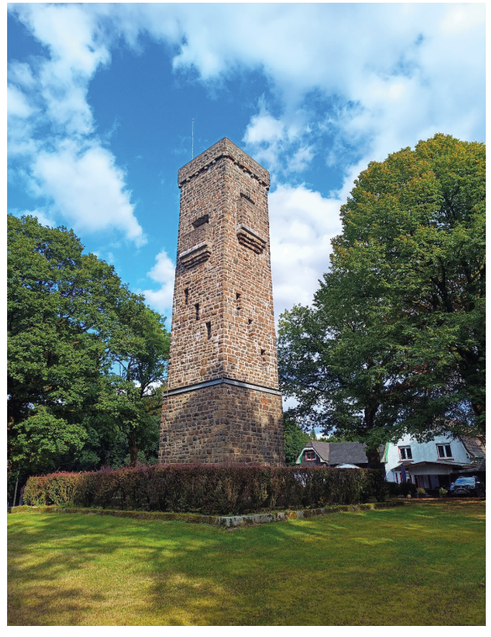
Am 24.08.25 ging es bei schönem, warmen Wetter vom Wanderparkplatz in der Nähe der Gaststädte Waldlust im Hagener Stadtwald mit 10 Personen und einem Hund los.

Auf dem Weg zum ersten Etappenziel, dem Bismarckturm, boten sich bereits einige, erste Ausblicke auf Hagen und das Ennepe- bzw. Volmetal.

Der Bismarckturm war geöffnet und bot einen schönen Rundumblick auf die Gebiete Gevelsberg, Haspe, Hagen und den Hagener Stadtwald. Eine prima Aussicht, die sich bei guter Sicht auf jeden Fall lohnt.

Weiter gings zum Kaiser-Friederichs-Turm auf 372m Höhe. Mit 17m Höhe ist er Hagens höchstgelegener Aussichtspunkt. Der jetzige Steinturm wurde 1910 erbaut und bereits mehrfach restauriert. Auch hier bietet sich nach der Besteigung eine tolle Aussicht.

Der Lohn für die geschaffte Etappe war eine gemütliche Rast in der Waldgaststätte Kaiser-Friedrich-Turm, wo die Wandergruppe sich bei Cafe, Kuchen und kleinen Speisen für den Weg zum dritten Turm stärken konnte.



Vorbei am Wildgehege und einigen Holzschnitzereien führte der Weg zum Eugen- Richter-Turm in der Nähe der Volkssternwarte Hagen. Der Turm steht oberhalb von Wehringhausen auf 285m.

Von dort ging die 13km Runde zurück zum Parkplatz. Hinter uns lag eine schöne, abwechslungsreiche Tour mit vielen Ausblicken auf die Hagener Umgebung, die den Teilnehmern und dem Hund viel Freude gemacht hat.

Martin Gärtner

HAGENER HÜTTE AM ETTELSBERG
ARBEITSEINSATZ





Am 05.07. fand der jährliche Arbeitseinsatz statt. Leider diesmal mit sehr wenig Helfern! Wie immer wurde die Hütte grundgesäubert (inklusive Betten beziehen und Fenster putzen), der Rasen wurde gemäht und das stark wuchernde Grün rund um die Hütte wurde zurückgeschnitten.

Weiterhin haben wir die »Absturzsicherung« an der Terrasse abgeschliffen und neu gestrichen.

Zur Stärkung gab es mittags dann Würstchen vom Grill und selbst gemachten Kartoffelsalat.

Leider hatten wir bei Anreise zum Arbeitseinsatz feststellen müssen, dass das Netzteil, welches die Hütte mit 12 Volt für die Beleuchtung versorgt, defekt war. Nach notdürftiger Reparatur durch Ulli entschlossen wir uns letztlich für eine Umstellung der Beleuchtung auf 220V. Die vorhandenen Kabel ließen dies zu, und damit war der Aufwand nur minimal.

Nachdem neue LED-Leuchten beschafft worden waren, haben Ulli und ich dann am 30.08.das Netzteil ausgebaut und die Leitungen an 220 V angeschlossen, alle alten Leuchten demontiert, die neuen Leuchten montiert und angeschlossen. Hierbei haben wir darauf geachtet, dass alle Lampen ein angenehm warmweißes Licht abstrahlen. In der Stube über den Tischen wurden wieder 2 Hängeleuchten aufgehängt und an allen anderen Stellen die Leuchten durch ähnliche Modelle (unauffällig, rund und flach) ersetzt. Alle Lampen (abgesehen von den beiden Hängeleuchten in der Stube) sind nun durch schnelles Betätigen des jeweiligen Lichtschalters ohne zusätzlichen Aufwand in 3 Stufen dimmbar, so dass z.B. zum Reinigen der Hütte für die Mieter ausreichend und besseres Licht zur Verfügung steht. Gedimmt hat man trotzdem die gewohnte heimelige Hüttenatmosphäre.

Zusätzlich wurden an diesem Wochenende die »Absturzsicherung« an der Terrasse um zwei weitere Querbretter ergänzt, was für kleinere Kinder Sinn macht und noch dazu besser aussieht.

Ich danke allen, die mich dieses Jahr bei der Ausführung der Arbeiten tatkräftig unterstützt haben! Insbesondere beim jährlichen Arbeitseinsatz wäre es aber schön, wenn wir mit mehr helfenden Händen vor Ort wären. Wer Lust hat, dabei zu sein, kann sich gerne bei mir melden – sie/er wird dann in den Mailverteiler aufgenommen.

Lukas Pflug

LUST AUF WANDERN?!

Wandern hält fit; wandern macht Spaß. Die Sektion Hagen bietet hierfür ein umfangreiches Programm, dass dich durch die Umgebung von Hagen, das Sauerland, das Bergische Land und das Ruhrgebiet führt. Hier kannst du dich an der frischen Luft bewegen, die Natur in vollen Zügen genießen und herrliche Landschaften mit atemberaubenden Ausblicken erleben. Außerdem bietet das Wandern die perfekte Gelegenheit, deine Heimat zu erkunden und Gleichgesinnte kennenzulernen.

Die Donnerstagswanderer wandern in der Regel ca. 15 km mit Rucksackverpflegung. Egal ob Sonnenschein, Regen oder Schnee – gewandert wird nahezu jede Woche und bei fast jedem Wetter! Mittlerweile treffen sich die Wanderer überwiegend am Start der Wanderung. Nach der Wanderung kannst du beim gemeinsamen Kaffeetrinken auf einen erlebnisreichen Wandertag zurückblicken. Kaffee und Kuchen lassen sich dann ohne schlechtes Gewissen genießen.

VORSCHAU:

› Seniorenwanderwoche im Villnößtal in Südtirol vom 28. Juni bis 5. Juli 2026
Leitung: Ute und Heinz-Dieter Klusmann, Tel.: 02371 36071

Der aktuelle Veranstaltungsplan der Wanderer wird den Mitgliedern mit dem Newsletter übersandt und erscheint auf unserer Webseite: www.dav-hagen.de.

Für Fragen steht euch Ingrid Ollech zur Verfügung:
Tel.: 02332 61615
E-Mail: ingrid.ollech@dav-hagen.de





Anlegen eines neuen Wasserablaufes

ARBEITSEINSATZ WEGEBAU MALLNITZ

Text: Simone & Stephan
Fotos: Teilnehmer

Zwei Jahre nach dem letzten Wegebaueinsatz auf der Hagener Hütte war es im August 2025 wieder Zeit, die Wege rund um die Hagener-Hütte erneut in Augenschein zu nehmen und in Stand zu setzen.
Freitagabend ging es für Stephan, Ellen, Bjarne, Fritzi, Stefan, Christof und Silke von Hamm aus mit dem Nachtzug in die Berge. In Mallnitz haben wir uns mit Frank getroffen und sind dann ab der Jamnigalm aufgestiegen. Einige von uns waren ganz schön aus der Puste und haben die 2500 Höhenmeter gespürt.
Nach unserer Ankunft und einer kleinen Erfrischung hat Stephan, unser Wegewart, uns erläutert, worum es in den nächsten Tagen gehen würde. Spätestens da war auch denjenigen, die zum ersten Mal dabei waren klar, dass es sich wirklich nicht um einen Urlaub handeln würde.:-)

Ziel war es, den Tauernhöhenweg bis zum Weißgerber Biwak in der einen Richtung und in Richtung Mindener Hütte bis zum Ende unseres Betreuungsgebietes, in Stand zu setzen. Einige der gelben Wegeschilder, die über die Jahre verwittert, beschädigt oder verbogen waren, sollten durch neue Schilder ersetzt werden. Außerdem musste auch der Gipfelweg auf den Vorderen Geiselkopf begangen und markiert werden. Eine Wanderin hatte zuvor von größeren Rissen, Felssenkungen und der Gefahr von einem Felssturz kurz unterhalb des Gipfels berichtet. Und der Fels- und Schuttabbruch könnte ca. 400 Höhenmeter tiefer auch den Tauernhöhenweg treffen. Bei der benannten Gefahrenstelle handelt es sich um den Bereich, an dem von 12 Jahren einer der beiden, markanten Felstürme abgestürzt war.

Der Sonntag startete wie alle folgenden Tage auch mit einem frühen Frühstück und einer kurzen Unterweisung durch Stephan nach der wir uns alle gemeinsam mit Wegebauhacken, Farbtöpfen und Pinseln auf den Weg machten. Nach zwei Jahren gab es etliche Wegzeichen die dringend neue Farbe brauchten und viele Stellen, an denen neue Wasserabläufe angelegt oder bereits bestehende freigeräumt werden mussten und der Weg musste von zahlreichen Steinen befreit werden.



Am Weißgerber Biwak

Auf unserem Hinweg wurden wir von einer neugierigen Gams beobachtet. In den ersten Stunden war das Wetter auch noch gut, so dass wir alle die wunderbare Landschaft genießen konnten. Frank, Christof und Bjarne sind mit zügigen Schritten vorangegangen, so dass wir uns erst am Biwak an der Feldseescharte wiedergetroffen haben.

Dort haben wir, bei einer kleinen Brotzeit, ein kurzes Regengebiet abgewartet und sind dann zurück zur Hütte wo wir mit einem leckeren Essen verwöhnt wurden und den Abend mit Gesellschaftsspielen ausklingen ließen. Ziemlich zeitig sind alle erschöpft ins Bett gefallen.



Neue Markierung auf dem Gipfelweg

Am Montag sind wir alle gemeinsam Richtung Geiselkopf aufgebrochen. Ellen, Bjarne, Stephan, Frank und Stefan sind bis ganz auf den Gipfel gestiegen. Sie haben dort die Wege in Ordnung gebracht, Markierungen erneuert und sich natürlich auch ins Gipfelbuch eingetragen. Ca. 50 Höhenmeter unterhalb des Gipfels wurden die geschilderten Risse und Senkungen in Augenschein genommen und fotografiert. Die Risse sind schon seit mehreren Jahren sichtbar und haben sich in den letzten zwei Jahren weiter vergrößert.

Fritzi, Christof und Silke sind ab der Hälfte des Weges wieder in Richtung Hütte umgekehrt und haben auf diesem Teilstück die Wasserabläufe freigezogen, Instand gesetzt, neue Abläufe gebaut und die rot-weißen Wegzeichen erneuert. Wir hatten am Montag ganz viel Glück mit dem Wetter und konnten den Weg komplett in Ordnung bringen und markieren.
Unsere Beobachtungen und Fotos der potenziellen Felssturz-Gefahrenstelle wurden abends auf der Hütte mit Hans besprochen und direkt unserem Vorstand nach Hagen berichtet.
Diejenigen von uns, die ganz viel Energie und Tatendrang hatten, sind nach einem wieder sehr leckeren Abendessen noch auf den Greilkopf gelaufen und haben den Sonnenuntergang von dort bewundert.

Am Dienstag, im Grunde schon unserem letzten ganzen Tag, sind wir alle gemeinsam den Weg in Richtung Mindener Hütte gelaufen.

An der Abzweigung zur Romatenspitze haben wir uns nach einer kleinen Pause mit Brotzeit und grandioser Aussicht wieder getrennt.

Stephan, Frank und Bjarne sind weitergegangen um sich anzuschauen, wie die weitere Beschaffenheit des Weges ist. Gerade in dem sehr steilen Gelände an den Romatenbrettern. Der Rest von uns ist den Weg zurückgegangen und hat, wie auch schon am Vortag, die Instandsetzung und Markierung vorgenommen. Das Wetter war uns auch an diesem Tag wieder wohl gesonnen. Murmeltiere, Schafe, Gänsegeier und die wunderbare Pflanzenvielfalt haben unseren Weg begleitet.
Auch an diesem Abend wurden wir wieder wunderbar von Sissy, Hans und Daniel versorgt und auch am letzten Abend haben wir gemeinsam gespielt bevor wir müde in unsere Betten gefallen sind.



Auf dem Tauernhöhenweg Richtung Mindener Hütte

So blieben am Mittwochvormittag nur noch einige kleine Restarbeiten in Hüttennähe zu verrichten.
Daniel hat uns eine interessante Technikführung mit vielen Erläuterungen zum Hüttenbetrieb, der neuen PV- und Stromspeicher-Anlage und dem Blockkraftheizwerk gegeben. Dann wurde aufgeräumt, ein letztes Getränk getrunken und es war Zeit für den Abstieg. Nach einem kurzen Schwimm- und Duschbesuch im Mallnitzer Tauernbades mussten wir auch schon die Heimfahrt mit der ÖBB antreten.
Die Tage sind wie im Flug vergangen, die Stimmung war gut, das Essen sehr lecker, die gemeinsamen Abende schön und die immer wieder tollen Ausblicke auf die Berge waren eine Freude. Wir haben alles geschafft, was Stephan sich vorgenommen hatte. An allen Tagen sind wir Wanderern begegnet, die sich für unsere Arbeit an den Wegen bedankt haben.



Weginstandsetzung nahe der Tauernglocke

Um das Risiko welches von den Rissen und Felssenkungen am Geiselkopf ausgeht einschätzen zu können wurde der DAV-Hauptverein in München zu Rate gezogen. Der Alpinsachverständige und Bergführer Walter Würtl wurde uns von München empfohlen und dann von unserer Sektion zur Risiko- und Gefahrenbeurteilung beauftragt. Er hat aufgrund umfangreicher Bilddokumentationen und Luftaufnahmen der letzten Jahre und einer Begehung des Tauernhöhenweges eine sehr umfangreiche und detaillierte alpintechnische Beurteilung verfasst, die unter anderem zu folgender fachlichen Einschätzung kommt:
»Grundsätzlich ist der Hagener Weg (Weg Nr. 102 / 02, THW, KGW) aufgrund seiner exponierten Lage von Steinschlag, Block- und Felssturzereignissen betroffen. Aufgrund der langjährigen Beobachtungen der Gefahrenlage bzw. der aktuellen Feststellungen ist aber von einer ortstypischen Gefährdung auszugehen, wie sie in den gesamten Hohen Tauern anzutreffen ist. …«

GOLDENER OKTOBER IM ALLGÄU

Text: Heinz-Dieter Klusmann
Fotos: Ingrid Ollech

SENIORENWANDERWOCHE IN OBERSTDORF VOM 5.10.- BIS 12.10.2025

Eine Wanderwoche in Oberstdorf im Oktober anzubieten, stieß zunächst auf Skepsis: »Ist das Wetter denn dann nicht viel zu ungemütlich zum Wandern?« Nicht alle ließen sich von unserer Versicherung überzeugen, schon mehrmals in Oberstdorf im Oktober bei herrlichstem Wetter gewesen zu sein. Letztendlich fand sich eine Wandergruppe von 24 Personen, die – das darf vorweggenommen werden – ihre Teilnahme in keiner Minute bereuten.

In der Woche vor der Reise waren die Wetterprognosen nicht die besten. Am Anreisetag wechselten trockene Perioden mit Wolken und Regen. In höheren Lagen fiel der Regen als Schnee. Die weiß gezuckerten Berge sahen wunderbar aus, bedeuteten für uns aber, dass alle Wanderwege in einer Höhe über 1500 m nicht begehbar sein würden. Die vorgesehene Planung der Wanderwoche war also Makulatur und Flexibilität war angesagt.

In unserem Hotel »Wittelsbacher Hof« erhielten wir mit der Gästekarte die »Walser Card« gratis hinzu, mit der wir sämtliche Bergbahnen in Oberstdorf und im Kleinen Walsertal kostenlos benutzen konnten, ebenso die Oberstdorfer Busse.



Aus den Wolken



Breitachklamm

MONTAG, 6.10.25 - BREITACHKLAMM

Für den ersten Wandertag war Regen bzw. neuer Schnee vorhergesagt. Wir wählten den Weg durch die Breitachklamm, in der man sich ohnehin vor Wasser schützen sollte. Die Breitachklamm ist übrigens erst im September zu »Deutschlands Naturwunder 2025« gekürt worden. Die 2,5 km lange und bis zu 150 m tiefe Felsenschlucht ist die tiefste in Mitteleuropa und beeindruckt durch tosende Wasserfälle, enge Felsspalten und eine üppige Vegetation. Da in den letzten Wochen und Tagen viel Regen im Allgäu fiel, war das Spektakel besonders gewaltig. Nachdem die Breitachklamm passiert war, wanderten wir weiter an der Breitach und anschließend dem Schwarzwasserbach entlang nach Riezlern im Kleinen Walsertal. Von dort fuhren wir mit dem Bus nach Oberstdorf zu unserem Hotel »Wittelsbacher Hof« zurück.

DIENSTAG, 7.10.25 – CHRISTLESSEE & GERSTRUBEN

Vom Hotel aus wanderten wir am Moor und dem Oberstdorfer Golfplatz vorbei ins Trettachtal. Dort war der Christlessee unser Ziel. Während ein Teil der Gruppe nach dem ausgiebigen Aufenthalt dort an der Trettach entlang nach Oberstdorf zurückging, stieg ein anderer Teil über den Rautweg ins gut 200 m höher gelegene Gerstruben auf. Der Rautweg zeigte sich zunächst als schmaler und steiniger Waldweg, um am Ende alpinen Charakter mit Drahtseil und Tritthilfen aus Eisen anzunehmen. Einige von uns empfanden es als erstes echtes Abenteuer. Das Bergbauerndorf Gerstruben wurde von den Walsern, die aus dem Oberwallis stammten, im Mittelalter gegründet und ist älter als Oberstdorf. Heute besteht Gerstruben noch aus vier über vierhundert Jahre alten, gut gepflegten und renovierten Bauernhäusern und einem Gasthaus neueren Datums. Als Gesamtheit ist Gerstruben ein denkmalgeschützter Ort. Auf der weniger abenteuerlichen Fahrstraße kehrten wir zum Grund des Trettachtals zurück. War an diesem Tag der Himmel wolkenbedeckt, so verhießen die Prognosen für den nächsten Tag strahlenden Sonnenschein.



Christlessee



Blick zum Nebelhorn

MITTWOCH, 8.10.25 - NEBELHORN

Der bisher schönste Tag der Woche, mit azurblauem wolkenlosen Himmel! Schon früh strebten wir die Nebelhornbahn an, die uns zunächst bis zur Bergstation »Höfatsblick« brachte. Von dort ging es mit einer Kabinenbahn weiter hinauf zur Gipfelstation des Nebelhorns, des Oberstdorfer Hausbergs mit 2224 m Höhe. Nicht alle nahmen die letzte Bahn, einige erreichten den Gipfel in rund einer Stunde zu Fuß. Oben gab es die obligatorischen Fotos unterm Gipfelkreuz und eine fantastische Rundumsicht. Die Sicht war so gut, dass der Säntis im Appenzeller Land sehr klar erkannt werden konnte. Ebenso sah man im Osten sehr deutlich das Zugspitzmassiv. Die zahllosen schneebedeckten Berge anzuschauen war der reinste Genuss. Der Schnee, der bis hinunter auf 1500 m gefallen war, schmolz im Laufe des Tages mächtig zusammen. Am Nachmittag zeigte das Thermometer auf dem Nebelhorn 11 °C. Wie gut, dass wir früh aufgebrochen waren. Ab dem späten Vormittag bildeten sich an den Bergbahnen unfassbar lange Warteschlangen. An diesem Tag wanderten wir nicht alle gemeinsam; einige machten kleine Runden von der Bergstation »Höfatsblick« aus, andere stiegen durch den Tobel von der Mittelstation aus nach unten, wieder andere nutzten die komplette Nebelhornbahn und verbrachten die gewonnene Zeit im Ort, besichtigten die Sportanlagen (Schattenbergschanzen, Eissportzentrum) oder ließen es sich im Schwimmbad und den Saunen unseres Hotels gutgehen.

DONNERSTAG, 9.10.25 - VOM SÖLLERECK ZUR SKIFLUGSCHANZE

Heute standen Rundwanderungen vom Hotel aus auf dem Programm. Ein Teil der Gruppe ging zum Busbahnhof und nahm den Bus zur Söllereck-Talstation. Weiter ging es in 8er-Kabinen zur Söllereck-Bergstation. Dort begann die Wanderung über den Edmund-Probst-Weg zum Freibergsee. Nach dessen Umrundung erfolgte die Rückkehr zum Hotel.

Der andere Teil der Wandergruppe wanderte zur Söllereckbahn und stieg an der Sommerrodelbahn in diese ein. War der Himmel über Oberstdorf bedeckt, so durchstießen wir kurz vor der Söllereck-Bergstation die Wolkendecke, nachdem wir zuvor kaum die Bäume neben der Bahn hatten sehen können. Es blieb trüb, aber trocken. Ein kurzer Anstieg führte uns zu einem Hochmoor, das wir auf einem Knüppeldamm überwinden konnten. Anschließend wanderten wir durch nebelgetränkte Wälder hinab ins Stillachtal, das wir in der kleinen Ortschaft Schwand erreichten. Dort stärkten wir uns für den weiteren Weg zur Heini-Klopfer-Skiflugschanze in unmittelbarer Nähe zum Freibergsee. Die Skiflugschanze ist die drittgrößte weltweit und verzeichnet einen Schanzenrekord von 242,50 m. Nicht alle Wanderer wollten mit dem Schrägaufzug den freitragenden Schanzenturm hinauffahren – für die, die oben waren, völlig unverständlich, denn es bot sich von dort oben eine großartige Rundumsicht über den Freibergsee, Oberstdorf, das Stillachtal und die umliegenden Berge. Vor allem aber konnte man sich vorstellen, welchen Mut es kostet, in der Anlaufbahn hinabzugleiten, um tief unten an einer Stelle aufzuspringen, die man von oben nicht sah. Ein beeindruckendes Erlebnis! Mit einem weiteren Schrägaufzug fuhr man vom Schanzentisch hinab zur Aufsprunggrube, an den Weitenmarkierungen vorbei. Dabei wurden die Gleise, auf denen die mit großen Glasscheiben versehene Kabine hinabschwebte, immer steiler; die Kabine aber blieb immer in der Waagerechten. Die rd. 4 km bis zum Hotel rundeten diese schöne Wanderung ab.



Heini-Klopfer-Schanze

FREITAG, 10.10.25 – IM KLEINEN WALSERTAL

Ursprünglich war eine schöne Wanderung von Baad, dem letzten Ort im Kleinen Walsertal, aus über die Lüchle-Alm zum knapp 2000 m hohen Walmendinger Horn geplant. Doch durch den unerwarteten Schneefall und den anschließenden Tauprozess war dieser manchmal recht steile Weg zu glitschig und auf den Almen zu matschig. Daher fuhren wir alle mit dem Bus nach Mittelberg und »erklommen« das Walmendinger Horn mithilfe der Kabinenbahn. Der Weg von der Bergstation zum Gipfelkreuz war unproblematisch. Wir genossen die Aussicht ins Schwarzwassertal, zum Hohen Ifen und zum Gottesacker. Gegenüber blickten wir ins Bärgunttal, wohin die heutige Wanderung gehen sollte. Doch zunächst ging es mit der Kabinenbahn zurück nach Mittelberg. Von dort nahmen wir den »Kulturweg« nach Baad und wanderten neben dem Bärguntbach hinauf zur Bärgunthütte, die bei dem schönen Wetter sehr gut besucht war. Plötzlich stieg neben der Terrasse eine Drohne auf, aber nicht von Putin, sondern von unserer Mitwanderin Karin gesteuert. Über den »Panoramaweg«, der hielt, was er versprach, erreichten wir Baad und von dort aus nach 45-minütiger Busfahrt Oberstdorf.



Bergunthütte

SAMSTAG, 11.10.25 – HERRLICHE AUSSICHTEN

Auch wenn Oberstdorf am Morgen unter einer Wolkenschicht lag, so war doch schönes Wetter mit elf Stunden Sonnenschein prognostiziert. Wir beschlossen, an diesem Tag unsere Walser Card noch mal intensiv zu nutzen und starteten mit einer Busfahrt zur Söllereckbahn. Auch an deren Talstation blieben wir unter der dichten Wolkendecke. Doch während der Seilbahnfahrt durchstießen wir diese. Von der Bergstation aus breitete sich ein weißes (Wolken-)Meer vor uns aus, unter dem die Ortschaften in den Tälern verschwanden. Wie eine Insel ragte der 1738 m hohe Grünten, der »Wächter des Allgäus«, mit seiner markanten Antenne daraus hervor. Ein schöner Höhenweg führte uns nach Riezlern, von wo aus uns die Kanzelwandbahn in rund 2000 m Höhe brachte. Während der Pause auf der sonnenüberfluteten Terrasse genossen wir die herrliche Aussicht. Es schloss sich die Wanderung zur Mittelstation der Fellhornbahn nahe der Schlappoldalm an. Dort teilte sich die Wandergruppe. Während ein Teil mit der Fellhornbahn ins Stillachtal hinab und dann mit dem Bus nach Oberstdorf fuhr, nahm der andere die Fellhorngipfelbahn und bestieg das Fellhorn. Ein Paar bewältigte sogar den gesamten Fellhorngrat zum Söllereck und wanderte von dort über die Hochleite und am Freibergsee vorbei nach Oberstdorf, insgesamt 22 km.

Wie an den vorherigen Abenden trafen wir uns zum gemütlichen Tagesausklang und konnten heute auf eine erlebnisreiche, wunderschöne Wanderwoche zurückblicken, in der keinerlei Verletzungen zu beklagen waren. Die Stimmung und der Zusammenhalt der Gruppe waren vorbildlich. Den Organisatoren der Reise wurde für die besonnene Auswahl der Wanderstrecken herzlich gedankt.

FAZIT:

Die Wanderwoche in Oberstdorf war ein unvergessliches Erlebnis: beeindruckende Berglandschaften, gemeinschaftliche Stimmung, sportliche Herausforderungen und erholsame Momente in der Natur machten diese Tage abwechslungsreich und inspirierend.

Mit vielen schönen Erinnerungen und dem festen Vorsatz, auch im nächsten Jahr wieder gemeinsam zu verreisen, endete unsere Seniorenwanderwoche in Oberstdorf.



Kanzelwand Bergstation

GIPFELTOUR IN DEN STUBAIER ALPEN

Text: Teilnehmer
Fotos: Teilnehmer

Angepriesen war die Tour als anspruchsvolle Hochtour in den vergletscherten Stubaier Alpen. Mit dem Ziel, die drei höchsten Gipfel der Region zu besteigen und auf den höchstgelegenen Hütten zu übernachten. Entsprechend vorfreudig und motiviert brach ich also ins Stubaital auf.

TEILNEHMER:	JÖRG, CHRISTINA, MAIKE, LAURA, SEBASTIAN, MARKUS
TOURENLEITUNG:	BERND KÖRFER

SAMSTAG, 12.07. – ANREISE

Am Nachmittag traf sich die Gruppe in Neustift an der Ferienwohnung Zita Weber. Nach einem kurzen Einkauf ging es zum Abendessen ins Café Anny am Dorfplatz. Neustift war an diesem Abend fest in der Hand von FC Schalke 04 Fans, von denen sich mehrere hundert aufgrund des Trainingslagers ihres Vereins in Neustift versammelt hatten. Die kuriose Situation und ausgelassene Stimmung unter den Fußballfans sorgte auch in unserer Bergsteigergruppe für gute Unterhaltung und einen lustigen ersten Abend, bei dem neben der wirklich guten Pizza auch bei uns das ein oder andere Bier getrunken wurde. Die ursprünglich geplante Akklimatisierungswanderung aus dem Tal auf die Zwölferspitze wurde ein bisschen verkürzt: Mit der Elfer-Gondel ging es hoch und später auch wieder hinab. Die Wanderung führte dann zur Elferspitze (2.505 m) und über das Zwölfernieder zurück zur Gondel. Auch wenn die Tour kürzer war als geplant, bot sie mit den Weitblicken ins Stubaital und auf einige Gipfel der 7-Summits ein erstes landschaftliches Highlight. Auf dem Rückweg am Nachmittag zog ein kräftiger Schauer auf und setzte die Ausrüstung einem ersten ernsten Härtetest aus. Ich bin daraufhin noch am Nachmittag zurück nach Innsbruck gefahren, um eine Regenjacke und -hose nachzurüsten. Abends kehrte die Gruppe erneut im Café Anny ein – diesmal ohne Schalke-Fans und mit weniger Bier, schließlich stand morgen der richtige Beginn der Hochtour bevor.



Zwölferspitze

MONTAG, 14.07. – AUFSTIEG ZUR NÜRNBERGER HÜTTE

Der Wecker klingelte um 6 Uhr, um den ersten Bus Tal einwärts zu erreichen. Auf dem Wanderweg 134 stiegen wir in etwa 2,5 Stunden die rund 900 Höhenmeter zur Nürnberger Hütte (2.278 m) auf. Das Wetter war bewölkt, mit hoher Niederschlagswahrscheinlichkeit – eine gute Gelegenheit, um erstmal die hervorragende Küche der Hütte zu genießen. Besonders die Lasagne mit frisch geriebenem Parmesan sorgte für sehr große Begeisterung. Den frühen Nachmittag verbrachten wir mit viel Gelächter und Späßen im Mehrbettzimmer. Auch wenn das Wetter bisher durchwachsen ist, die Stimmung ist großartig. Später am Nachmittag wurde es dann auch trocken genug für eine weitere Akklimatisierungswanderung in Richtung Mairspitze ohne großes Gepäck.



Nürnberger Hütte



Richtung Sulzenau Hütte

DIENSTAG, 15.07. – ÜBERSCHREITUNG DER MAIRSPITZE

Am folgenden Tag erfolgte der Übergang zur Sulzenauhütte über die Mairspitze (2.781 m). Die rund 7 km Wegstrecke und 400 Höhenmeter wurden in entspannten 7 Stunden bewältigt, mit viel Zeit für eine ausgiebige Jause, Fotopausen und Gipfelblicke. An der Sulzenauhütte (2.191 m) blieb dann am Nachmittag und Abend auch noch genug Zeit für Übungen zur Spaltenbergung. Mit Seilrolle, Prusik und Mannschaftszug wurde intensiv trainiert, bis die Abläufe saßen – eine wertvolle Vorbereitung auf die kommenden Gletschertage.



Becherhauszustieg



Spaltenbergung

MITTWOCH, 16.07. – AUFSTIEG ZUM BECHERHAUS

Geplant war die Überschreitung des Wilden Freiger (3.418 m) über den Lübecker Weg. Die Hoffnung war am Vorabend groß, dass das Wetter halten würde, aber bereits beim Verlassen der Sulzenauhütte setzte leichter Nieselregen ein und der gesamte Aufstieg blieb wolkenverhangen. Auf dem aperen Gletscher legten wir zum ersten Mal Steigeisen an und bildeten zwei Seilschaften. Der Wind nahm stetig zu, auf dem Grat oberhalb der Lübecker Scharte (3.146 m) blies es so heftig, dass die Gruppe gemeinsam entschied, die Überschreitung auf den nächsten Tag zu verschieben. Wir stiegen stattdessen vom Grat ab und querten den Gletscher direkt zum Becherhaus (3.191 m). Die markanten Spuren auf dem verschneiten Gletscher erleichterten die Orientierung, und der Anblick des auf einem schmalen Bergrücken thronenden Becherhauses war eindrucksvoll. Mit mehr als 8 km Wegstrecke und mehr als 1000 Höhenmetern Aufstieg war der Tag aber auch so eine ordentliche Herausforderung.



Neuschnee am Becherhaus

DONNERSTAG, 17.07. – KÖNIGSHOFSPITZE

Das Wetter ist weiterhin das Thema der Tour. Über Nacht fielen rund 15 cm Neuschnee. Der Grat zum Wilden Freiger blieb trotz des sonnigen Tages verschneit, weshalb wir bis kurz vor Mittag an der Hütte warteten, die Sonne genossen und uns Kaiserschmarrn und Bratkartoffeln mit Spiegeleiern schmecken ließen. Als Alternativtour wählten wir die Königshofspitze (3.133 m). Der Abstieg über den teilweise nassen Klettersteig war rutschig, sodass wir den letzten Teil sicherheitshalber abseilten. Die Wegfindung im unteren Bereich des Gletschers erwies sich ebenfalls als schwierig. Auch wenn alle Teilnehmer mal die Führung der Seilschaften übernehmen durften, so war es doch der Tourenleiter der an einer fraglichen Schneebrücke bis zum Rucksack in eine Spalte rutschte – glücklicherweise ohne Folgen. Die Aussicht von der Königshofspitze war den Weg jedenfalls wert und der Abstieg über den inzwischen aufgeweichten Firn machte einen Riesenspaß. Der Gegenanstieg zurück zum Becherhaus kostete nochmal ordentlich Kraft und nach rund 8 km und 6 Stunden Gehzeit haben sich auch alle schon wieder sehr auf das Abendessen gefreut.

FREITAG, 18.07. – WILDER PFAFF & PFAFFENSCHEID

Es stand der Königstag an. Der Neuschnee vom Vortag war abgetaut und es erwartete uns ein strahlender Sonnenschein. Motiviert starteten wir früh in Richtung Müllerhütte. Der Abstieg vom Becherhaus zum Gletscher über die Abseilpassage lief routiniert. Auf der Gletscherquerung fiel dann allerdings dem Tourenleiter auf, dass er seine Uhr im Becherhaus vergessen hatte. Die Männerseilschaft kehrte daher zum Becherhaus zurück, während die Frauen den sonnigen Vormittag mit Tee und Cappuccino auf der Terrasse der Müllerhütte genossen. Nach erfolgreicher Rückkehr ging es gegen 11:00 gemeinsam weiter zum Westgrat des Wilden Pfaff (3.456 m).

Hier teilte sich die Gruppe: Zwei Teilnehmer beeilten sich im Anstieg, um auch noch die Besteigung des »Zuckerhütls (West)« - eigentlich heißt der Gipfel Pfaffenscheid (3.501 m) - zu versuchen. Die Gratkletterei am wilden Pfaff, führt durch großartiges Blockgelände und zunehmend steilere Stellen nach oben. Die gesamte Überschreitung war seilfrei möglich, sodass wir erst auf dem Gletscher des Pfaffensattels auf der anderen Seite wieder anseilen mussten. Ein Hubschraubereinsatz am Zuckerhütl Hauptgipfel, durch den eine andere Seilschaft ausgeflogen wurde, erinnerte an die Ernsthaftigkeit der alpinen Umgebung.
Der Aufstieg zum Pfaffenscheid erfolgte über steilen Firn an der Nordost-Flanke, dann über einfaches Blockgelände, bis zu einer kurzen vierer Kletterstelle direkt vor dem Gipfel, die wir dann noch einmal angeseilt und mobil gesichert überwunden haben, ein toller zweiter Gipfelerfolg. Der Abstieg erfolgte dann wieder für alle über das Paffenjoch zur Hildesheimer Hütte (2.900 m). Der eigentliche Wanderweg war wegen Steinschlags gesperrt und der ganz frisch markierte Umweg mit losem Geröll verlangte noch einmal viel Konzentration in der Wegfindung und Trittsicherheit. Kurz vor 18 Uhr erreichten aber auch die letzten pünktlich zum Abendessen die Hildesheimer Hütte. Mit über 11 km und rund 10 Stunden Bewegungszeit bei bestem Wetter war dies der längste und eindrucksvollste Tag der Woche. In jedem Fall ein absoluter Höhepunkt.



Hildesheimer Hütte

SAMSTAG, 19.07. – RÜCKKEHR

Die letzte Etappe führte über den Falkengrat in rund 1,5 Stunden zur Bergstation am Eisgrat. Auf dem Gletscher im Skigebiet seilten wir uns ein letztes Mal an, um zur Bergstation zu gelangen, dann brachte uns die Gondel zurück ins Tal. Wieder in Neustift trafen einige Teilnehmer noch den Hochtourenkurs von der Franz-Senn-Hütte, und ließen die Woche bei einem gemeinsamen Eis gemütlich ausklingen.

FAZIT

Die Hochtourenwoche war ausgezeichnet geplant und bot am Ende auch alles, was die Stubaier Alpen auszeichnet: eindrucksvolle Gletscher, aussichtsreiche Grate, fordernde Anstiege und gesellige Hüttenabende. Jeder Tag hatte seinen eigenen Charakter – von der gemütlichen Eingehtour über die lehrreiche Spaltenbergung bis hin zum fordernden Königstag am Freitag. Eine anspruchsvolle und lohnende Woche, die allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben wird.

Danke Bernd! Danke Jörg!



Mutterberger Alm

VOM STUBAI NACH ST. LEONHARD IN SÜDTIROL

Text: Petra Schepsmeier und Christiane Engel-Mauren
Fotos: Teilnehmer



Windachtal

STUBAIER ALPEN –
ENDLICH EINE ALPENÜBERQUERUNG!
19. – 26. JULI 2025

TEILNEHMER: CHRISTIANE, PETRA, HARTMUT, MICHAEL, UWE
LEITUNG: WOLFGANG FEHLING

Da muss ich erst 64 werden, um so eine coole Tour zu machen!

Ganz motiviert und mit viel Power starteten wir von Sölden Richtung Passeier – dem DAV Hagen mit Wolfgang sei Dank, der uns drei Bielefelder mitgenommen hat.

Sölden – Fiegels Gasthof – Hildesheimer Hütte – Gamsplatzl - Siegerlandhütte – Windachscharte – Schwarzsee – Karlscharte - Schneeberger Hütte – Hochalm – Passeier Höhenweg - Wiesler Alm – Glaitner Hochjoch – Fleckner Hütte – St. Leonhard – Passer Schlucht – Moos – Timmelsjoch – Obergurgl - Sölden

SAMSTAG, 19.07. – ANREISE

Am späten Nachmittag finden sich alle in unserer gemütlichen Pension ein und in einer netten Pizzeria können wir beim ersten gemeinsamen Abend die letzten Details besprechen. Die Vorfreude ist allen anzumerken!

SONNTAG, 20.07. – AUFSTIEG ZUR HILDESHEIMER HÜTTE

Gestärkt mit einem hervorragenden Frühstück geht‘s hinein ins Windachtal. Schon die Fahrt mit dem Bergtaxi rauf zum Startpunkt ist sensationell und wir sind froh, die ersten fast 600 Höhenmeter gespart zu haben. Nach einem Selfie bei Fiegels Gasthof gehts zur Hildesheimer Hütte. 950 m Aufstieg! Aber das macht uns wenig, denn wir sind einfach freudig gespannt auf die Tour.

An einer Kehre wundern sich zwei schwarze Schafe mit coolem Haarschnitt über uns. Eins inspiziert gründlich die Rucksäcke. Bald verlassen wir die Baumgrenze und es geht ins Geröll. Nach steilem Anstieg mit spektakulären Aussichten erreichen wir die urige, wunderschöne Hildesheimer Hütte auf gewaltigen 2900 Hm.
Ein eigenes Zimmer für uns sechs: Christiane, Petra, Hartmut, Michael, Uwe und Wolfgang. Drei von uns steigen noch über einen schönen und abenteuerlichen Steig hoch zum Gaißkarferner, ausgerüstet mit Grödeln - Gletscheratmosphäre schnuppern.
Die anderen machen es sich auf der Hütte schon einmal gemütlich. Speisen und Trank wie auch das Hüttenpersonal: super!



Gletschererkundung

MONTAG, 21.07. – ZUR SIEGERLANDHÜTTE

Aufbruch um halb acht im Dauerregen Richtung Siegerlandhütte. Unsere kürzeste Etappe. Alle sind müde, aber unser Geist ist wach. Als wir ankommen, haben wir Hunger als wäre es Abends, obwohl es erst Mittagszeit ist. Eine spektakuläre Wanderung - zunächst von der Hildesheimer Hütte steil bergab und dann aus dem Tal heraus steiler Anstieg durch Geröll hoch zum Gamsplatz. Ein anspruchsvoller Übergang und höchster Punkt der Tour mit 3.018 Hm und unzähligen Steinmännchen. Es regnet aus Kübeln....wir sind trotzdem fröhlich. Runter gehts zum türkisblauen Triebenkarsee. Viele krachend rauschende Bäche sind zu kreuzen. An einem hat‘s die halbe Brücke zerfetzt – der restliche Teil reicht für eine abenteuerliche Überquerung. Die Siegerlandhütte ist gemütlich, die Zimmer klein und kuschelig, Kaiserschmarrn und Apfelstrudel lecker. So eine richtige Hüttenatmosphäre wie man sie sich wünscht, wenn man an Alpenhütten denkt. Für morgen wird diskutiert, welche Lösung wir für die leider sehr kurzfristig geschlossene Schneeberger Hütte finden können. Wolfgang stellt die zwei möglichen Optionen vor. Entweder wandern wir eine doppelte Etappe oder nutzen teilweise Talbus und Bergtaxi. Wir überlegen für jeden die beste Lösung für den nächsten Tag. Aber davor heißt es nun erstmal, einen gemütlichen Hütten-Nachmittag und -abend zu verbringen. Und den genießen wir alle nach dem Regen so richtig und sogar die Sonne lässt sich später blicken.



Schlechtes Wetter gibt es nicht



Zwischen den Scharten

DIENSTAG, 22.07. – ZUR SCHÜTZHÜTTE SCHNEEBERG UND HOCHALM

Das Abenteuer geht weiter!
Heute erwartet uns eine spektakuläre, wirklich hochalpine Wanderung über zwei Scharten und eine erweiterte Tagestour. Das Wetter spielt mit und das Adrenalin steigt. Der Aufstieg durch die schwarze Wand hinaus aus dem Windachtal bringt uns an Grenzen - und ganz besonders an die italienische. Bella Italia an der Windachscharte.
Am Schwarzen See sind die Strapazen vergessen - Füße rein und Seele baumeln lassen.
"Viele Grüße aus Italien!" tickert eine von uns an die Verwandtschaft …
Weiter geht es durch ein wunderschönes Hochtal (»wie die schottischen Highlands«) mit Blick auf den spektakulären Schneeberger Weißen. Nach ausgiebiger Betrachtung von weißem Flussgestein inkl. Dendriten (Geologen haben wir auch im Team :) gehts hinauf zur Karlscharte auf 2.600 Hm… eine echte Herausforderung.
Die Körner sind bei manchen verbraucht - wir wandern gemütlich Buckel und Wiesen hinunter zur Schutzhütte Schneeberg, die eigentlich geöffnet haben sollte – nun aber leider doch geschlossen ist. Nach einem erneuten kurzen Austausch wird klar: vier Teilnehmer nehmen für den zweiten Teil der sehr langen Tageswanderung Talbus und Bergtaxi zur nächsten Hütte. Für diese Gruppe übernimmt Hartmut temporär die Leitung. Wolfgang geht mit Petra, die sich noch mal richtig auspowern möchte, den Höhenweg incl. einer weiteren Scharte und Gipfelüberschreitung. Alle sechs treffen genau gleichzeitig an der Hochalm ein - alle erschöpft, alle glücklich und die zwei Bergsteiger in Begleitung von ca. 60 Ziegen, die uns seit einer Passquerung begeistert auf Schritt und Tritt begleitet hatten. »Was bringst die ganzen Böcke mit?« bölkt der Almwirt Phillipp und verjagt die plötzlich Ungeliebten mit Stock und Hund.
Nach dieser herausfordernden Etappe können alle stolz sein auf ihre Leistung und es stehen zwei erholsame Nächte auf derselben Hütte an: der schönen Schutzhütte Hochalm.

MITTWOCH, 23.07. – TAGESWANDERUNG ZUM ÜBELSEE

Erholsame Nacht für alle in herrlichsten Zirbenholzbetten, der Wirt hatte nicht zuviel versprochen- Zirbenholzgeruch entspannt. Frühstück mit hausgemachter Marillen- und Feigenmarmelade - in den Bergen schmeckt einfach alles noch köstlicher. Heute gibt es eine Tages-Genusswanderung über einen Teil des Passeier Höhenweges zum Übelsee. Die Botaniker unter uns kommen voll auf ihre Kosten, und die Laien wundern sich über Pseudoorchis Albida, das schwarze Kohlröschen, Kugelorchis, punktierten Enzian und Mückenhändelwurz.
Tolle Rast am Lago Malo und rechtzeitiger Aufbruch vor einem möglichen Gewitter. Die Wolken hängen tief und dunkel in den Bergen. Mit den ersten dicken Tropfen sind wir wieder in Sicherheit beim freundlichen Hüttenwirt Phillipp. Manche zieht es noch in die Hüttensauna (ja, die gibt's da wirklich :), andere genießen Apfelstrudel und Kakao – ein wieder mal gemütlicher Hütten-Nachmittag, während es draußen immer ungemütlicher wird.



Endlich am See

DONNERSTAG, 24.07. – ÜBER DEN PASSEIER HÖHENWEG ZUR FLECKNERHÜTTE

Früher Aufbruch gegen 8 in voller Regenmontur, zum Glück ohne Regen. Wir wandern durch Pfützen und wabernden Nebel, der bisweilen mit spektakulären Aussichten aufreißt.
Einmal beobachten uns von weit oben neugierige Steinböcke. Rauf und runter passieren wir die Wiesler Alm, stapfen durch Kuhdung, die Wiese steil rauf, Jacke an, Jacke aus, den Jaufenkamm hoch auf 2389 hm zum Glaitner Hochjoch mit Gipfelkreuz und erreichen gegen 14 Uhr die Fleckner Hütte. Unvergleichlich gut sind dann bei Roland die Spagetti con aglio e olio - so gut kriegen es nur die Italiener hin.

FREITAG, 25.07. – ST. LEONHARD UND PASSER SCHLUCHTWEG

Im 12 Bettzimmer haben alle super geschlafen. Nach köstlichem Frühstück mit enormer Brötchenauswahl, Pflaumenmus und Eiern »auf den Punkt« geht es mit dem Bus runter nach St. Leonhard. »Was für eine Fahrt! Da sieht man mal, wie hoch wir waren!« Auf halber Höhe hatte man kurz ein Lastenseil zwischen den Bäumen blitzen sehen, daran ein Edelstahlcontainer mit Milch. »Irgendwie muss man das Zeug ja ins Tal kriegen«. In St. Leonhard kehren wir zu einem echt italienischen Cappuccino ein. Nach kurzer Stadtbesichtigung gehts in die Passer Schlucht. Wunderschöne zwei Stunden und unsere letzte Wanderung mit heute nur 600 Hm. Danach steht die Rückreise mit dem ÖPNV an.

Was für ein Glück in Moos: die Busfahrt startet nach nur zwei Minuten Wartezeit. Abenteuerliche Fahrt mit coolem Busfahrer durchs Hochgebirge zum Timmelsjoch auf 2.509 Hm. Schöne Ausblicke begleiten uns. An der Grenze nach Österreich wartet schon der Bus Richtung Obergurgl. Besser geht's auch dort mit dem ÖV-Anschluss nicht. Der letzte Bus bringt uns zurück nach Sölden an unseren Ausgangspunkt Haus Bergblick, wo die letzte Übernachtung vor der Heimreise ansteht. Den Abend lassen wir in einem Restaurant gemütlich ausklingen – eine sehr schöne, durchaus herausfordernde und lohnende Woche liegt hinter uns. Wir haben unsere Grenzen getestet, viel voneinander und miteinander gelernt und sind als Wandergruppe wunderbar zusammengewachsen.

SAMSTAG, 26.07. – HEIMREISE

Nach einer ruhigen Nacht in unserer Pension und einem guten Frühstück geht’s in Fahrgemeinschaften zurück in die Heimat.

Danke, lieber Wolfgang, für diese wunderbaren Touren die Berge rauf und runter und deine tolle Leitung - unglaublich freundlich, immer kompetent und im Zweifel klar! Mille gracie und pfiat di!



Passeier Höhenweg



Aufstieg zur Winnebachseehütte

SELLRAINER HÜTTENRUNDE

Text: Hans-Peter Kaltenbach
Fotos: Teilnehmer

Dies ist bereits meine fünfte Hüttentour mit Helmut. Diesmal wird es in die Berge des Sellrain gehen. Die befinden sich etwa eine halbe Autostunde von Innsbruck entfernt. Sie werden begrenzt vom Inntal im Norden, dem Ötztal im Westen und dem Wipp- und Stubaital im Osten. Im Süden sorgen die Stubaier Alpen für eine prächtige Kulisse. Besonders reizvoll sind die zahlreichen kleinen, ruhigen Seitentäler des Sellrain, die von bis zu dreitausend Meter hohen Gipfelketten umrahmt werden.

Die Vorfreude auf diese Wanderung begann bereits mit dem Ende der Hüttentour im letzten Jahr. So fieberte ich schon auf das erste Treffen im März. Wir trafen uns – wie auch bei den bisherigen Wanderwochen – zur Vorbereitung bei Helmut mit Kaffee und Kuchen, um uns von Helmut die nächste Hüttentour erklären zu lassen. Obwohl die Tour erst 5 Monate später startete, war die Zeit bis dahin dann doch schnell vorbei.

Normalerweise bin ich kein Zugfahrer. Diesmal aber wollte ich es auch mit der Bahn versuchen. Helmut, Christoph und Peter saßen bereits ab Hagen im Zug, als Julia und ich in Köln zustiegen. Jutta, musste diesmal die Tour leider wegen eines Fußbruches absagen. Sie war aber in Gedanken bei uns und konnte unsere Tour über den täglichen Whatsapp-Status verfolgen. Pünktlich kam der Zug und wir fuhren, vorbei am schönen Bodensee, bis zum Bahnhof Ötztal. Nach einer ruhigen Nacht und einem leckeren Frühstück in einer Pension ging es dann auch schon los. Erst mit dem Bus nach Gries, wo wir dann bei angenehmen 26 Grad zur Winnebachseehütte aufstiegen. Der Weg war für den ersten Tag angenehm zu gehen. Auf der »2000m« Bank machten wir eine kurze Pause und genossen die Aussicht.

Am späten Mittag kamen wir an der Hütte an. Rechtzeitig für Kaffee und Kuchen :-). Hier trafen wir uns mit Christoph E. Damit war unsere Wandertruppe vollständig.

Die Hütte liegt an einem Wasserfall und an einem kleinen See.

Es blieb noch Zeit für eine kleinen Abstecher zur Ernst-Rieml -Spitz. Die Aussicht dort oben war für den ersten Tag schon mal klasse. Um das Internet zu nutzen, mussten wir noch einmal höher hinauf. Dort gab es leicht versteckt an einem Felsvorsprung eine »Telefonzelle«. Hier konnte man sich auf den aktuellsten Stand mit der Außenwelt bringen.

Nach einer Nacht im Winterraum ging es zeitig los zum Westfalenhaus. Auch wenn die Hütte mit 2273m fast 100 Meter tiefer als die Winnebachseehütte lag, mussten wir doch erstmal das Winnebachjoch mit 2782 Meter überqueren. Nach einem Abstieg durchs Geröll ging es auf Wiesenwegen zur Hütte. Bei einem leckeren Kaffee mit Kuchen genossen wir die Sonne und die Ruhe. In der Ferne sahen wir schon die Zischgenscharte, 2936m hoch, welche wir am nächsten Tag überqueren mussten. Ziel war die Pforzheimer Hütte. Der Aufstieg zur Scharte war steil und zum Teil im Geröll rutschig. Aber die Aussicht entschädigte für alle Mühe. Der Abstieg von der Scharte fing mit einer Kletterpartie an.



Abstecher



Winnebachjoch

Wir hangelten uns an Seilen und Leitern die Felswand entlang. Anschließend ging es lange Zeit weiter bergab durchs Geröll. Bis es endlich wieder grüner wurde. Vorbei an den von uns nicht beeindruckten Kühen und Schafen ging es wieder ein Stück bergauf zur Pforzheimer Hütte.

Hier blieben wir 2 Tage mit der Möglichkeit eines Ruhetags zur Erholung. Christoph, Julia und ich nutzen diesen für einen Aufstieg zur Haidenspitze (2975m). Von hier aus konnte man die volle Pracht der Bergwelt inkl eines türkis schimmernden Bergsees sehen. Bei einer kleinen Pause auf dem Gipfel stellte ich fest, das alle meine Schokoriegel und mein Apfel von einer Maus angefressen wurden. Ich hatte wohl einen Geniesser in meinem Rucksack. In der Hütte kannte man das Problem. Es standen überall Plastikeimer mit Deckel zur Aufbewahrung von Lebensmitteln im Lager zur Verfügung.



Finstertaler Stausee

Am nächsten Morgen verließen wir die Hütte und wanderten wir über das Gleirschjöchle. Oben hatten wir die Möglichkeit eines kurzen Abstecher zum Gleirscher Roßkogel (2950m).

Nach kurzer Rast bei herrlicher Rundumsicht ging es an den Abstieg in Richtung Schweinfurter Hütte. Kurz vor Erreichen der Hütte machten Julia, Helmut und Christof noch einen kurzen Badestop an einem kleinen aufgestauten Bach. Die beiden Peter und Christoph hatten bereits die Hütte erreicht und ließen sich den leckeren Apfelstrudel mit Vanillesauce schmecken. Die Schweinfurter Hütte liegt wunderschön im Grünen – auf »nur« 2028 m Höhe.

Am nächsten Morgen verließen wir das »Grün« und stiegen wieder höher über die Finstertaler Scharte (2777m) in Richtung Dortmunder Hütte. Ein kurzer Aufstieg auf einen kleinen Gipfel bei der Scharte bot einen ersten Ausblick auf den Finstertaler Stausee. Nach einem längeren Abstieg erreichten wir diesen kurz vor Ende der Etappe.

Entlang des Sees führte der Weg dann an der Staumauer vorbei in den Ort Kühtai, wo auch die Dortmunder Hütte ihren Platz hat. Entgegen aller Wettervorhersagen hatten wir bis zum Erreichen der Hütte sonniges Wanderwetter. Gut gelaunt und wohlbehalten angekommen ließen wir dort die Wanderung Revue passieren.

Am nächsten Morgen hatte der Wetterumschwung uns eingeholt. Wir frühstückten drinnen bei Regen und diesigem Wetter draußen – keine Sicht auf die Berge.

Anschließend hieß es Abschied nehmen. Die beiden Christophs blieben noch in den Bergen, während die beiden Peter, Julia und Helmut noch einen kurzen Besichtigungsstopp in Innsbruck einlegten, bevor es mit dem Zug nach Hause ging.

Damit war die langersehnte Wanderwoche leider auch schon wieder vorbei. Es bleibt die Vorfreude auf eine neue Wandertour bei gutem Wetter im nächsten Jahr. An dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön an Helmut für die Initiative, Organisation und die gelungene Hüttentour.



Dortmunder Hütte

HAGENER HÜTTE IN MALLNITZ

SANIERUNGSARBEITEN 2025

Im Jahr 2025 standen nach der Eröffnung der Hütte im Juni zunächst noch einige Restarbeiten an, die aus dem Vorjahr offen geblieben waren. Erfreulicherweise ließ die Schneelage es in diesem Jahr bereits früh zu, dass die Hütte im Juni mit Fahrzeugen und Handwerkern erreicht werden konnte. Dadurch konnten die geplanten Arbeiten ohne größere Verzögerungen aufgenommen werden. Ich selbst war im Verlauf des Sommers zweimal vor Ort, am 24. Juni und am 21. Juli. Zusätzlich besuchten im Juli und August auch unser Vorsitzender, Ulli Herz, unsere Schatzmeisterin, Michaela Pflug, sowie unser Wegewart, Stephan Venus, gemeinsam mit seinem Team die Hütte, um die ausgeführten Arbeiten zu kontrollieren und zu dokumentieren.



Hagener Hütte in Mallnitz





Fensterlaibungen aussen vorher
Fensterlaibungen aussen nachher





Fensterlaibungen innen vorher
Fensterlaibungen innen nachher

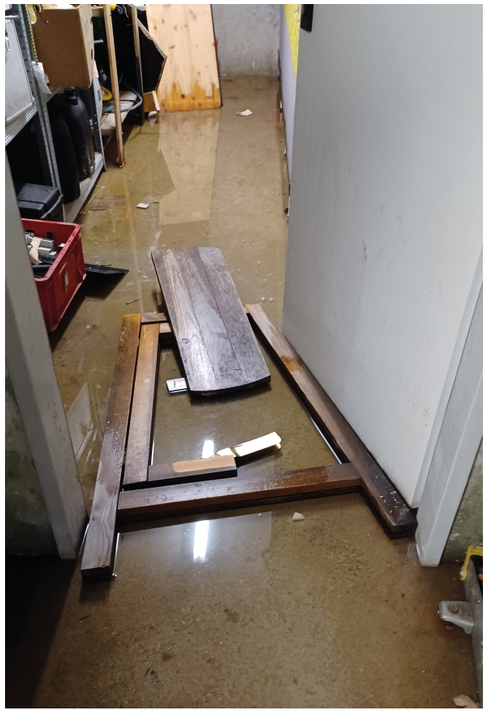
Ein Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf der Sanierung der Fensterlaibungen im Altbau. Dabei wurden die Fenster von außen neu in das bestehende Mauerwerk eingeputzt, und es wurden Halterungen für die im Winter vorgesehene Verschalung mit Siebdruckplatten angebracht.

Im Innenbereich entfernte man die bislang vorhandene Rigipsschale in den Laibungen. Diese hatte sich als problematisch erwiesen, da durch Kondenswasserbildung und Feuchtigkeit an der Kältebrücke zum Bruchsteinmauerwerk Schimmel entstanden war. Die betroffenen Bereiche wurden vollständig entfernt, anschließend wurden die Laibungen fachgerecht mineralisch verputzt. In den Bädern erneuerte man im Zuge der Arbeiten auch die Fliesenbeläge auf den Fensterbänken, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu gewährleisten.

Im Keller zeigte sich über den Winter eine deutliche Verbesserung der Feuchtigkeitssituation im Vergleich zu den Vorjahren. Dies ist in erster Linie auf die im Jahr 2024 durchgeführten Sanierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Lediglich in wenigen Bereichen – insbesondere im Batterieraum der Solaranlage – konnten noch leichte Feuchteschäden durch aufsteigende Nässe festgestellt werden. Diese wurden gezielt durch Injektionen versiegelt, sodass wir für das kommende Jahr 2026 mit einer weiteren Verbesserung rechnen können.

Auch im gesamten Altbau war die Problematik der Schimmelbildung, insbesondere in den Bädern und in der Küche, deutlich zurückgegangen. Die verbesserten Lüftungsbedingungen, die neuen Putzsysteme und der verringerte Feuchteeintrag haben spürbar zur Stabilisierung des Raumklimas beigetragen. Wir gehen davon aus, dass sich diese positive Entwicklung mit fortlaufender Trocknung und weiteren kleineren Nachbesserungen dauerhaft fortsetzen wird.
Am Seiteneingang wurde das im vergangenen Jahr nur provisorisch errichtete Geländer durch eine endgültige, den Sicherheitsvorschriften entsprechende Ausführung ersetzt. Das neue Geländer ist aus witterungsbeständigem Material gefertigt und fügt sich harmonisch in das Gesamtbild der Hütte ein.





Wasser im Keller
Keller Injektionen



Eingang Geländer



Winterraum Solar



Neue Speicher und Wechselrichter



Winteraum Kaminofen

Die mit Abstand größte bauliche Maßnahme in der Saison 2025 war die vollständige Erneuerung der Solaranlage. Da die bisherige Energieversorgung auf Blei-Säure-Batterien basierte und diese zunehmend ausfallgefährdet waren, wurde die Anlage auf moderne Lithiumeisenphosphat-Akkus umgestellt. Im Zuge dieser Arbeiten mussten auch die alten Wechselrichter ausgetauscht werden, da sie mit der neuen Speichertechnik nicht mehr kompatibel waren. Gleichzeitig wurden die in die Jahre gekommenen Solarmodule ersetzt und durch leistungsstärkere und effizientere Module aus aktueller Produktion ersetzt. Die gesamte Anlage wurde anschließend wieder vollständig in das Energiemanagementsystem der Hütte integriert, um eine optimale Steuerung von Stromerzeugung, Speicherung und Verbrauch zu gewährleisten.
Da die neuen Komponenten sehr empfindlich sind, erfolgte der Transport der elektronischen Bauteile per Helikopter. Ein Bodentransport über den Forstweg von Mallnitz aus hätte aufgrund der Erschütterungen erhebliche Risiken für die Geräte bedeutet.

Zum Abschluss der Saison, im September, wurde im Winterraum ein Kaminofen installiert. Dadurch kann dieser Bereich künftig beheizt werden, was insbesondere für die Nutzung in der schneereichen Jahreszeit einen großen Fortschritt bedeutet. Der Winterraum wird damit nicht nur komfortabler, sondern auch besser vor Frost und Feuchtigkeit geschützt sein.

Insgesamt kann die Hüttensaison 2025 als erfolgreich bewertet werden. Die baulichen Maßnahmen trugen spürbar zur Verbesserung des Raumklimas, der Energieeffizienz und der allgemeinen Nutzbarkeit der Hütte bei. Dank des Engagements aller Beteiligten – insbesondere der ehrenamtlich tätigen Mitglieder und der Handwerksbetriebe vor Ort – konnte ein weiterer wichtiger Schritt zur langfristigen Erhaltung der Hagener Hütte erreicht werden.



Transport per Hubschrauber

AKTIVITÄTEN 2026

ALLGEMEINE INFORMATION
Lust auf eine schöne Wanderung, eine eindrucksvolle Hochtour über Gletscher oder vielleicht doch lieber ein paar Routen mit Gleichgesinnten beim Klettern?
Alle Ausbildungskurse und Führungstouren werden verantwortlich von ausgebildeten Fachübungsleitern/Trainern geleitet. Die Vorbereitung der Kurse wird ebenso von ihnen übernommen wie die Reservierung der Unterkünfte und selbstverständlich die Führung bzw. Ausbildung vor Ort.
Die angegebenen Kosten sind die Teilnehmerbeiträge, die die Organisation, Planung und Durchführung der Touren beinhalten und an die Sektion gezahlt werden müssen. Zusätzlich anfallende Kosten sind Anreise, Übernachtung, Verpflegung, Seilbahnen usw.
Bei den angegebenen Kosten für Gemeinschaftstouren handelt es sich lediglich um einen Organisationsbeitrag, der entsprechend niedrig ausfällt, da der Ansprechpartner nicht als verantwortlicher Leiter fungiert. Jeder Teilnehmer ist also in der Lage, die Touren ohne Unterstützung durch einen Tourenleiter durchzuführen und zu verantworten. Zusätzlich anfallende Kosten sind Anreise, Übernachtung, Verpflegung, Seilbahnen usw.
Kinder und Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr zahlen die Hälfte des Erwachsenenbeitrages.
Passende Ausrüstung kann bei Bedarf bei der Sektion geliehen werden. Im Verleih befinden sich Gurte, Helme, Klettersteig-Sets, Steigeisen und Pickel.
Für weitere Fragen stehen die Tourenleiter zur Verfügung. Diese nehmen auch die Anmeldungen entgegen, beraten im Hinblick auf erforderliche Voraussetzungen oder auch bei der Auswahl der Ausrüstung.

Wir hoffen, es ist für jeden etwas dabei, und wünschen viel Spaß beim Planen und Träumen für 2026!

Viele Grüße von
eurem Ausbildungsteam

Legende:
: Wo : Teilnehmeranzahl : Kosten : Wann : Dauer : Anmeldeschluss

SCHNUPPERKLETTERN

TREFF

Kletterwelt Sauerland
10 Uhr
10 20 (n.M.)
03,01.26
2-6
01.01.26



Hans-Werner Treppmann
hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

Du möchtest mal persönlich oder mit deiner Familie Klettern in einer Kletterhalle ausprobieren? Dann ist dieses Angebot genau für dich. Beim Klettern wirst du von mir gesichert. Und du erhältst auch Tipps zum Klettern und du kannst verschiedene Routen ausprobieren. Nach dem Seilklettern schauen wir uns auch den Boulder-Bereich an. Dort wird ohne Sicherung geklettert, aber nur bis maximal 4m Höhe. Zur Sicherung gibt es dort eine Weichbodenmatte. Kinder bis 14 Jahre sind frei.

RENNRAD 100 KM SIND LANGE NICHT GENUG

GEMEINSCHAFTSTOUR

Sauerland, Eifel, Rhön, ...
7:00 Uhr
10 20 (n.M.)
08.01. - 01.10.26
2-12
03.02.26



Michael Tietz
michael.tietz@dav-hagen.de

Während der dunklen Monate motivieren wir uns gegenseitig über die bekannten Apps auf dem Rollentrainer und starten frühzeitig mit ersten Ausfahrten auf dem Rennrad. Hier bewältigen wir nicht nur ordentlich Höhenmeter, sondern trainieren auch das Fahren im Windschatten, den Belgischen Kreisel und was es sonst geben mag. Ziel ist es zunächst einmal, gemeinsam jenseits der Komfortzone Spaß zu haben. Ziel ist es auch, an den Radmarathons in der Rhön zu Pfingsten oder in Regensburg im Juli teilzunehmen. Rennen werden nicht gefahren ;)

AUFFRISCHUNGSKURS VORSTIEG

KURS

Kletterwelt Sauerland
10 Uhr
45 50 (n.M.)
07.02.26
2-6
31.01.26



Hans-Werner Treppmann
hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

Der »Auffrischungskurs Vorstieg«, richtet sich an Kletterer, die einen Sicherungskurs Vorstieg schon einmal absolviert haben und nach einer Kletterpause wieder mit dem Klettern neu starten wollen. Aber auch regelmäßige Kletterer, die dazu lernen möchten, sind in diesem Kurs richtig und willkommen. Der Kurs bietet 4 Themen in Praxis an: * Clippen in verschiedenen Varianten, * weiches Sichern mit der Sensorhand-Methode, * einbinden von Sturztrainings in die Klettertreffs * verschiedene Sicherungsgeräte kennenlernen. Der Kurs dauert ca. 4 Stunden plus Pause(n).Voraussetzung: Mindestalter 14 Jahre. Kletterschein Vorstieg.

KLETTERSCHEIN VORSTIEG

KURS

Kletterwelt Sauerland
18 Uhr
100 110 (n.M.)
20.02. - 22.02.26
2-6
15.02.26



Hans-Werner Treppmann
hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

Der Kurs »Kletterschein Vorstieg« richtet sich an Kletterer, die die Inhalte des Topropescheins sicher beherrschen und eigenständig im Topropemodus klettern und sichern können. Der Kurs vermittelt die Grundlagen des Kletterns im Vorstieg und qualifiziert die Teilnehmenden zum eigenverantwortlichen Klettern und Sichern in Einseillängenrouten im Vorstiegsmodus. Nach erfolgreicher Prüfung zum Abschluss des Kurses wird der DAV Kletterschein Vorstieg ausgestellt. Der Kurs wird an 3 Tagen mit einer Dauer von jeweils 3 Stunden plus Pausen durchgeführt. Die Zeiten für den 2. und 3. Kurstag werden gemeinsam abgestimmt. Voraussetzung: Mindestalter 14 Jahre. Beherrschen der Inhalte des Toprope-Kletterns in Theorie und Praxis.

KLETTERSCHEIN TOPROPE

KURS

Kletterwelt Sauerland
18 Uhr
70 80 (n.M.)
13.03. - 14.03.26
2-6
08.03.26



Hans-Werner Treppmann
hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

Der Kurs »Kletterschein Toprope« richtet sich an »Kletterneulinge« und vermittelt die Grundlagen des Sportkletterns und qualifiziert die Teilnehmenden zum eigenverantwortlichen Klettern und Sichern in Einseillängenrouten im Toprope-Modus, also mit bereits eingehängten Seilen. Nach erfolgreicher Prüfung zum Abschluss des Kurses wird der DAV Kletterschein Toprope ausgestellt. Der Kurs wird an zwei Tagen mit einer Dauer von 3 bzw. 4 Stunden durchgeführt. Voraussetzung: Mindestalter 12 Jahre.

SCHNUPPERKLETTERN

TREFF

Kletterwelt Sauerland
10 Uhr
10 20 (n.M.)
28.03.26
2-6
25.03.26



Hans-Werner Treppmann
hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

Du möchtest mal persönlich oder mit deiner Familie Klettern in einer Kletterhalle ausprobieren? Dann ist dieses Angebot genau für dich. Beim Klettern wirst du von mir gesichert. Und du erhältst auch Tipps zum Klettern und du kannst verschiedene Routen ausprobieren.Nach dem Seilklettern schauen wir uns auch den Boulder-Bereich an. Dort wird ohne Sicherung geklettert, aber nur bis maximal 4m Höhe. Zur Sicherung gibt es dort eine Weichbodenmatte. Kinder bis 14 Jahre sind frei.

SPALTENBERGUNG - AUFFRISCHUNGSKURS

WORKSHOP

Hagen
9 Uhr
25 30 (n.M.)
09.05.26
3-8
30.04.26



Bianca Schulze
bianca.schulze@dav-hagen.de

Ideal, um Dein Wissen zur Spaltenbergung vor der Hochtourensaison aufzufrischen oder zu routinieren. Wir arbeiten einen ganzen Tag lang in der Gruppe an der behelfsmäßigen Bergrettung im Falle eines Gletscherspaltensturzes. Bitte beachte:Der Kurs ersetzt keine Grundausbildung in Schnee und Eis.

KLETTERN IM TANNHEIMER TAL

GEMEINSCHAFTSTOUR

Tannheimer Tal
12 Uhr
20 20 (n.M.)
14.05. - 17.05.26
1-20
30.04.26



Bianca Schulze
bianca.schulze@dav-hagen.de

Gemeinschaftstour ins Tannheimer Tal – Klettern in Traumkulisse! Begleite uns auf eine gemeinsame Klettertour ins wunderschöne Tannheimer Tal! Gemeinsam genießen wir spannende Routen in allen Schwierigkeitsgraden, traumhafte Ausblicke und die Freude am Klettern in der Natur.Das Klettergebiet bietet Alpin- und Plaisirkletterei sowie verschiedene Klettergärten und Gipfeltouren. Ob Einsteigerin oder Fortgeschrittener – hier steht das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund.

ERSTE SCHRITTE VON DER HALLE ZUM FELS

KURS

Bärnfels - Frankenjura
9.00 Uhr
120 150 (n.M.)
04.06. - 07.06.26
4-6
30.04.26



Michael Tietz
michael.tietz@dav-hagen.de

Hier findest Du den Einstieg in das Klettern am Fels. Du lernst, Deine Fähigkeiten in der freien Natur zu erproben: Wie entscheide ich mich für den richtigen Fels und die richtige Kletterroute? Wie finde ich Fels und Routen in der freien Wildbahn? Was muss ich beim Vorsteigen und Sichern draußen beachten? Worauf muss ich achten, damit andere an »meinem Fels« später genauso viel Spaß haben wie ich?

RADFAHREN IM TEUTOBURGER WALD

GEMEINSCHAFTSTOUR

Detmold

6 h

20 (n.M.)

12.06. - 14.06.26

4-10

31.03.26



Bernd Bueltemeier
kommstemit@dav-hagen.de

Radfahren im Teutoburger Wald - im Schatten des Hermann und der Externsteine Wir wollen mit euch nach Detmold fahren und dort am Freitag Abend - voraussichtlich in der Jugendherberge - für 2 Nächte Quartier beziehen. Am Samstag und Sonntag wollen wir dann die nähere Umgebung auf dem Trekking Rad erkunden. Wir denken an Tagesetappen von rund 50 km und +/- 500 hm.

ALPINER BASISKURS

KURS

Franz-Senn-Hütte, Neustift

12 Uhr

210 280 (n.M.)

11.07. - 18.07.26

2-6

31.05.26



Bianca Schulze
bianca.schulze@dav-hagen.de

Basisausbildung Bergsteigen – Praxis und Theorie,Vermitteln der Grundlagen in Fels, Eis und Schnee Du möchtest Dich sicher in den Bergen bewegen und in alle Disziplinen des klassischen Bergsteigens hineinschnuppern, dann ist die Franz-Senn-Hütte im Stubaital das ideale Basecamp, um einen Überblick über alle alpinen Spielarten zu erhalten. Die Kursinhalte umfassen u. a.:Gehen und orientieren im alpinen Gelände,Begehen von Klettersteigen,Knoten- und Sicherungstechniken,Einsatz von Steigeisen und Pickel auf leichten Gletschern,Spaltenbergung und Selbstrettung,Gipfelbesteigungen der umliegenden Berge

ALPINKLETTERN IM LEICHTEN FELS

GEMEINSCHAFTSTOUR

Gimpelhaus, Tannheimer Tal

12 Uhr

120 160 (n.M.)

13.08. - 16.08.26

2-4

31.07.26



Bianca Schulze
bianca.schulze@dav-hagen.de

Führungstour Klettern. Wir klettern leichte Mehrseillängen in mit Bohrhaken gut abgesicherten und sanierten Sport- und Plaisir-Routen mit gebohrten Ständen. Schwierigkeiten bis UIAA 4+. Und Umfängen von 7-10 Seillängen. Kurze Zustiege vom Gimpelhaus zu den Wänden. Ideal für Dich, wenn Du bereits einige Erfahrung im Mehrseillängen-Klettern gesammelt oder einen Grundkurs (z. B. Von der Halle an den Fels) absolviert hast und auch in einer eigenständigen Seilschaft klettern kannst.

KARWENDELHÖHENWEG

GEMEINSCHAFTSTOUR

Karwendel

Tagesetappen

30 (n.M.)

15.08. - 22.08.26

3-8

30.06.26



Helmut Schmutz
helmut.schmutz@dav-hagen.de

Nördlich von Innsbruck liegt das Karwendel, eines der größten Naturschutzgebiete der Ostalpen. Die Hütten sind durch aussichtsreiche Höhenwege verbunden. Die Etappen zwischen den Hütten sind nicht allzu lang, sie betragen zwischen 3 und 6 Stunden. Für nicht Ausgelastete gibt es anspruchsvollere Varianten und die Möglichkeit zu Gipfelbesteigungen, z.B. auf den 2725m hohen Großen Bettelwurf. Geplanter Verlauf: Solsteinhaus – Pfeishütte – Bettelwurfhütte – Hallerangerhaus. An- und Abreise kann umweltfreundlich mit der Bahn erfolgen. Voraussetzung: Kondition für 800 Höhenmeter im Auf- und Abstieg. Bergwandererfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.

EINSATZ VON MOBILEN SICHERUNGSMITTELN

KURS

Bärnfels - Frankenjura

9.00 Uhr

120 150 (n.M.)

20.08. - 23.08.26

4-6

30.06.26



Michael Tietz
michael.tietz@dav-hagen.de

Das Legen von mobilen Sicherungsgeräten ist nicht nur im alpinen Bereich oder beim traditionellen Klettern zwingend erforderlich, sondern erweitert auch im Bereich des Sportkletterns das Spektrum der kletterbaren Routen deutlich. Gleichzeitig stellt es sehr komplexe Anforderungen und muss immer wieder trainiert werden. Dieser Kurs legt hierfür eine sichere Grundlage. Alle Anforderungen an das traditionelle Klettern werden intensiv in einem abgesicherten Umfeld geübt. Lies auch die Zusatzinfos

ZUGSPITZE DURCHS HÖLLENTAL

FÜHRUNGSTOUR

Garmisch-Partenkirchen

12 Uhr

120 160 (n.M.)

28.08. - 30.08.26

2-6

31.07.26



Bianca Schulze
bianca.schulze@dav-hagen.de

Führungstour durch das Höllental auf die Zugspitze Erlebe eine der spektakulärsten Alpenrouten auf Deutschlands höchsten Gipfel! In einer geführten Tour geht es durch die beeindruckende Höllentalklamm, über den Höllentalferner und den Höllentalklettersteig (C) bis auf die 2.962 Meter hohe Zugspitze. In Begleitung einer erfahrenen Trainerin genießt du atemberaubende Ausblicke, spannende Kletterpassagen und unvergessliche Naturerlebnisse. Die Tour beinhaltet 2 Übernachtungen auf Berghütten – perfekt, um die majestätische Bergwelt hautnah zu erleben. Melde dich an und erlebe unvergessliche Klettermomente in der Bergwelt Tirols!

WANDERN AUF DEM RHEINSTEIG

GEMEINSCHAFTSTOUR

Rheintal

5 h

20 (n.M.)

11.09. - 13.09.26

4-10

30.06.26



Bernd Bueltemeier
kommstemit@dav-hagen.de

Wandern entlang des bekanntesten Stroms von Deutschland. Zwischen Bonn, Koblenz und Wiesbaden führt der 320 km lange Rheinsteig rechtsrheinisch auf überwiegend schmalen Wegen und anspruchsvollen Steigen bergauf und bergab zu Wäldern, Weinbergen und spektakulären Ausblicken. Davon wollen wir 2 Etappen zwischen Linz und Leutesdorf angehen. Los geht es am Freitag Nachmittag in unsere Unterkunft - voraussichtlich die Jugendherberge in Leutesdorf. Das wird dann unser Standort für die zwei Etappen. Samstag und Sonntag geht es dann mit dem leichten Tagesruck auf die Wanderung.

AUFFRISCHUNGSKURS VORSTIEG

KURS

Kletterwelt Sauerland

10 Uhr

45 50 (n.M.)

10.10.26

2-6

05.10.26



Hans-Werner Treppmann
hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

Der »Auffrischungskurs Vorstieg«, richtet sich an Kletterer, die einen Sicherungskurs Vorstieg schon einmal absolviert haben und nach einer Kletterpause wieder mit dem Klettern neu starten wollen. Aber auch regelmäßige Kletterer, die dazu lernen möchten, sind in diesem Kurs richtig und willkommen. Der Kurs bietet 4 Themen in Praxis an: * Clippen in verschiedenen Varianten, * weiches Sichern mit der Sensorhand-Methode, * einbinden von Sturztrainings in die Klettertreffs * verschiedene Sicherungsgeräte kennenlernen. Der Kurs dauert ca. 4 Stunden plus Pause(n).Voraussetzung: Mindestalter 14 Jahre. Kletterschein Vorstieg.

KLETTERSCHEIN VORSTIEG

KURS

Kletterwelt Sauerland

18 Uhr

100 110 (n.M.)

23.10. - 25.10.26

2-6

11.10.26



Hans-Werner Treppmann
hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

Der Kurs »Kletterschein Vorstieg« richtet sich an Kletterer, die die Inhalte des Topropescheins sicher beherrschen und eigenständig im Topropemodus klettern und sichern können. Der Kurs vermittelt die Grundlagen des Kletterns im Vorstieg und qualifiziert die Teilnehmenden zum eigenverantwortlichen Klettern und Sichern in Einseillängenrouten im Vorstiegsmodus. Nach erfolgreicher Prüfung zum Abschluss des Kurses wird der DAV Kletterschein Vorstieg ausgestellt. Der Kurs wird an 3 Tagen mit einer Dauer von jeweils 3 Stunden plus Pausen durchgeführt. Die Zeiten für den 2. und 3. Kurstag werden gemeinsam abgestimmt. Voraussetzung: Mindestalter 14 Jahre. Beherrschen der Inhalte des Toprope-Kletterns in Theorie und Praxis.

KLETTERSCHEIN TOPROPE

KURS

Kletterwelt Sauerland

18 Uhr

70 80 (n.M.)

13.11. - 14.11.26

2-6

06.11.26



Hans-Werner Treppmann
hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

Der Kurs »Kletterschein Toprope« richtet sich an »Kletterneulinge« und vermittelt die Grundlagen des Sportkletterns und qualifiziert die Teilnehmenden zum eigenverantwortlichen Klettern und Sichern in Einseillängenrouten im Toprope-Modus, also mit bereits eingehängten Seilen. Nach erfolgreicher Prüfung zum Abschluss des Kurses wird der DAV Kletterschein Toprope ausgestellt. Der Kurs wird an zwei Tagen mit einer Dauer von 3 bzw. 4 Stunden durchgeführt. Voraussetzung: Mindestalter 12 Jahre.

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

KLETTERTREFF MONTAG

Bergwerk Dortmund

17 Uhr



Bernd Körfer
bernd.koerfer@dav-hagen.de

Geklettert wird vorrangig in der Kletterhalle Bergwerk in Dortmund-Huckarde. Nach Absprache treffen wir uns gelegentlich auch in anderen umliegenden Kletterhallen. In den Sommermonaten werden bei gutem Wetter und nach vorheriger Absprache einzelne Termine nach draußen verlegt.
Voraussetzung: Mindestalter 18 Jahre.

KLETTERTREFF DONNERSTAG

Kletterwelt Sauerland

17 Uhr



Hans-Werner Treppmann
hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

In der Regel jeden Donnerstag in der Schulzeit. In den Schulferien nach Abstimmung. Per eMail oder telefonisch kann angefragt werden.
Klettern darf jeder nach Anmeldung, auch ohne Vorkenntnisse.
Jugendliche ab 12 Jahre mit Kletterschein Toprope dürfen unter Aufsicht auch schon Toprope sichern. Ab dem Alter von 14 Jahren mit dem Kletterschein Vorstieg darf unter Aufsicht auch Vorstieg gesichert werden. Kinder ohne eine Kletterscheinausbildung müssen von einem Erziehungsberechtigten begleitet werden. Für die vorgenannten Jugendlichen mit einer Kletterscheinausbildung ist eine formlose Einverständniserklärung notwendig, wenn sie nicht von einem Erziehungsberechtigten begleitet werden.

2.446 m.ü.m.
47°01‘39.0“N 13°05‘23.0“E
1912

MALLNITZ

Unsere Hagener Hütte liegt direkt am Tauernhauptkamm in der Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern auf dem sogenannten »Niederen Tauern«.
Dieser landschaftlich großartige Übergang verbindet das Mallnitzer Tauerntal (Kärnten) mit dem Gasteiner Nassfeld (Salzburg) und folgt dabei den Spuren einer historischen Römerstraße. Die Hütte ist wichtiger Stützpunkt des »Tauernhöhenwegs«.

Nach erfolgter, umfassender Sanierung und Erweiterung der Hütte stellt sich diese seit ihrem 100-jährigen Jubiläum am 12.08.2012 in neuem Gewand vor.
Eine helle, gemütliche Gaststube und eine nach Süden gerichtete, sonnige Terrasse erwartet die Gäste. Die Hütte verfügt über 36 Schlafplätze (14 Zimmerlager und 22 Matratzenlager).
Bewirtet wird die Hagener Hütte von Sissy und Hans Aschbacher aus Malta, nun schon der dritten Generation seit über 50 Jahren. Sissy ist bekannt für eine hervorragende Küche mit landestypischen Gerichten.
Geöffnet ist die Hütte, je nach Witterung, von Ende Juni bis Ende September. Aktuelle Öffnungszeiten Online unter: www.dav-hagen.de

AUFSTIEGE ZUR HÜTTE
- Mallnitz ab Dorfzentrum (1.290m), Gehzeit: ca. 4 ½ Stunden.
- Mallnitz ab Parkplatz Jamnigalm (1.730m), Gehzeit: ca. 2 ½ Stunden.
- Sportgastein (1.575m) durch das Naßfeld, Gehzeit: ca. 2 ½ Stunden.

INTERESSANTE GIPFEL
- Greilkopf (2.579m), großartiger Aussichtsberg und Hausberg der Hütte, Anforderungen: Leichter, auch für Kinder geeigneter Aufstieg; Gehzeit ca. 25-30 Min.
- Vorderer Geiselkopf (2.974m), Anforderungen: Mittelschwere Gipfelwanderung; Aufstiegszeit ca. 2 Stunden (nur für Geübte).
- Romatenspitze (2.695m), Anforderungen: Weglose, mittelschwere Gipfelwanderung; Aufstiegszeit ca. 2 ½ Stunden.

ÜBERGÄNGE
- Hannoverhaus (2.719m) über Mindener Hütte (2.428m, nicht bewirtschaftet). Anforderungen: Mittelschwere bis schwere Höhenwanderung (je nach Bedingungen). Achtung: Trittsicherheit unbedingt erforderlich. Oft Schneefelder bis August möglich. Gehzeit ca. 6 Stunden.
- Duisburger Hütte (2.572m) über die Feldseescharte. Anforderungen: Mittelschwere Höhenwanderung. Gehzeit ca. 4 Stunden.

KONTAKT UND BUCHUNGEN:
- Sissy und Hans Aschbacher, Telefon (mobil) +43 664 403 66 97*
- Außerhalb der Hüttenöffnungszeiten auch per E-Mail erreichbar: hagenerhuette@dav-hagen.de
- Buchungen für die Saison 2026 sind ab Jahresanfang auch über das Online-Buchungssystem möglich!



Sissy und Hans Aschbacher

*zur Hüttenöffnungszeit am besten zwischen 19 und 21 Uhr.

776 m.ü.m.
51°16‘57.0“N 8°35‘37.0“E
1911

ETTELSBERG

Unsere »Ettelshütte« liegt auf einer Höhe von 776 m direkt neben dem Skigebiet von Willingen. Die Hütte gibt es seit 1911, und bis auf einige notwendige Sanierungen ist sie bis heute weitgehend unverändert geblieben. Sie besticht mit ihrem ursprünglichen Charme, wie auch mit den einfachen Verhältnissen, so dass man sich fast fühlen kann wie vor 100 Jahren!
Seit einigen Jahren gibt es zwar Strom in der Hütte, dieser steht jedoch nur zu Zwecken der Beleuchtung zur Verfügung. Lediglich ein Wasserkocher wurde installiert, um in den Sommermonaten Holz zu sparen. Ansonsten findet man vor Ort auch keinen Wasseranschluss oder sanitäre Einrichtungen vor, es gibt lediglich ein »Plumpsklo« einige Meter von der Hütte entfernt. Das Wasser wird von einer ca. 350m entfernt liegenden Quelle geholt, die normalerweise sommers wie winters Wasser führt. Geheizt und gekocht wird mit einem Holz- und Kohleofen, der insbesondere in den Wintermonaten zu der urigen Gemütlichkeit unserer Hütte beiträgt. Im Erdgeschoß befindet sich die Stube/Küche und auch ein wenig Platz zum Aufbewahren mitgebrachter Gegenstände und Kleidung, unter dem Dach ist das Matratzenlager mit 10 Schlafplätzen.
Mit dem (motorisierten) Fahrzeug kann man nicht zur Hütte fahren, zu Fuß oder auch mit dem Fahrrad ist sie jedoch gut zu erreichen. Je nach Parkplatz und Kondition liegt die Aufstiegszeit bei ca. 15 – 30 Minuten. Möglich ist es auch, mit der Kabinenbahn auf den Ettelsberg zu fahren und dann in einem kurzen Fußmarsch zur Hütte abzusteigen.

Obwohl die Hütte im für seinen Trubel und sein »Partyvolk« bekannten Willingen liegt, herrscht an der Hütte selbst wohltuende Ruhe, auch wenn sie nur einen Steinwurf entfernt von »Siggis Hütte« liegt, die bei den Feierwütigen ja legendär ist.

MÖGLICHE AKTIVITÄTEN VON DER HÜTTE AUS:
- **Hochheidehütte:** Über die Hochheide zur bewirtschafteten Hochheidehütte oberhalb von Niedersfeld, mehrere Varianten möglich.
- **Mühlenkopfschanze/Skywalk:** Willingens Skisprungschanze erreicht man über mehrere Varianten. Von hier gelangt man ebenfalls zum Einstieg des im Sommer 2023 eröffneten »Skywalk« Es ist weltweit die zweitlängste Hängebrücke. Infos und Preise: skywalk-willingen.de
- **Graf-Stolberg-Hütte:** Von der Hütte aus zur Mühlenkopfschanze und dann entweder durch das Tal oder über den »Skywalk«. In unmittelbarer Nähe der bewirtschafteten Graf-Stolberg-Hütte liegt die Diemelquelle.
- **Clemensberghütte:** Über die Hochheide zur urigen bewirtschafteten Clemensberghütte in Hildfeld auf der Winterberger Seite der Hochheide.

Die Ettelshütte bietet sich als Stützpunkt für nahezu unerschöpfliche Möglichkeiten an Wanderungen sowie Fahrrad- bzw. Mountainbiketouren an. Infos zu Bike-Touren findet man unter: bike-arena.de.

KONTAKT UND BUCHUNGEN:
- Lukas Pflug (Hüttenreferent): ettelshuette@dav-hagen.de.
- Die Hütte ist ganzjährig geöffnet und wird immer komplett an Interessenten vermietet, keine Buchung einzelner Schlafplätze.

KONTAKTE

EHRENVORSITZENDER



Dr. Hans Kilian
Tel.: +40 6828 4444
E-Mail: hakilian@t-online.de

VORSTAND

1. VORSITZENDER



Ulrich Herz
Tel.: +49 157 33226391
E-Mail: ulrich.herz@dav-hagen.de

GESCHÄFTSFÜHRER



Helmut Schmutz
Tel.: 02333 4249
E-Mail: helmut.schmutz@dav-hagen.de

SCHATZMEISTERIN



Michaela Pflug
Tel.: +49 173 7281937
E-Mail: michaela.pflug@dav-hagen.de

ERWEITERTER VORSTAND

HÜTTENREFERENT MALLNITZ



Oliver Niebuhr
Tel.: +49 171 4387440
E-Mail: oliver.niebuhr@dav-hagen.de

HÜTTENREFERENT ETTELSBERG



Lukas Pflug
Tel.: +49 163 6926137
E-Mail: lukas.pflug@dav-hagen.de

AUSBILDUNGSREFERENTIN



Bianca Schulze
Tel.: +49 151 64804474
E-Mail: bianca.schulze@dav-hagen.de

AUSBILDUNGSREFERENT



Bernd Körfer
Tel.: +49 163 8811690
E-Mail: bernd.koerfer@dav-hagen.de

BEIRAT

DIGITALKOORDINATOR



Hans-Werner Treppmann
Tel.: 02331 924121
E-Mail: hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

WEGEWART MALLNITZ



Stephan Venus
Tel.: +49 179 5193835
E-Mail: stephan.venus@dav-hagen.de

KLIMASCHUTZKOORDINATOR



Stefan Marquardt
Tel.: +49 172 7780185
E-Mail: stefan.marquardt@dav-hagen.de

DESIGN & LAYOUT



Merlin Muth
Tel.: +49 151 28181664
E-Mail: merlin.muth@dav-hagen.de

AUSBILDUNGSTEAM

TRAINER B–HOCHTOUREN



Andreas Römer
Tel.: +49 171 4880616
E-Mail: andreas.roemer@dav-hagen.de

TRAINER C–BERGSTEIGEN



Bernd Körfer
Tel.: +49 163 8811690
E-Mail: bernd.koerfer@dav-hagen.de

TRAINER C–BERGSTEIGEN



Bianca Schulze
Tel.: +49 151 64804474
E-Mail: bianca.schulze@dav-hagen.de

TRAINER C–BERGWANDERN



Helmut Schmutz
Tel.: 02333 4249
E-Mail: helmut.schmutz@dav-hagen.de

TRAINER C–SPORTKLETTERN



Michael Tietz
Tel.: +49 157 51331746
E-Mail: michael.tietz@dav-hagen.de

TRAINER C–BERGSTEIGEN



Bernd Massmann
Tel.: +49 172 2328562
E-Mail: bernd.massmann@dav-hagen.de

WANDERLEITER



Wolfgang Fehling
Tel.: +49 178 6314307
E-Mail: wolfgang.fehling@dav-hagen.de

LEITERIN WANDERN



Ingrid Ollech
Tel.: 02332 61615
E-Mail: ingrid.ollech@dav-hagen.de

KLETTERBETREUER



Hans-Werner Treppmann
Tel.: 02331 924121
E-Mail: hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

KOMMST‘E MIT



Bernd Bültemeier
Tel.: +49 171 3106541
E-Mail: bernd.bueltemeier@dav-hagen.de

KOMMST‘E MIT



Simone Mansour
Tel.: +49 151 55600249
E-Mail: simone.mansour@dav-hagen.de

FAQ

WIE WERDE ICH DAV-MITGLIED?

Ganz einfach über unsere Webseite:
www.dav-hagen.de
Dort gibt es oben in der Kopfzeile den Button »MITGLIED WERDEN!« Nachdem du auf den Button geklickt hast, kannst du dein Registrierungsformular online ausfüllen und bist schnell und unkompliziert Mitglied in der Sektion.
Per E-Mail erhältst du dann deinen vorläufigen Mitgliedsausweis, der einen Monat gültig ist. Dein Jahresausweis wird dir über den Postweg zugestellt. Alternativ kannst du auch ein Formular ausfüllen und dieses in der Geschäftsstelle abgeben. Das Formular und alle weiteren Informationen zur Mitgliedschaft findest du auf unserer Webseite unter dem Punkt »Willkommen/Mitgliedschaft«.

DU WILLST KEINE NEUIGKEITEN VERPASSEN?

Dann melde dich für unseren Newsletter »AlpiNEWS an um immer auf dem aktuellen Stand zu sein. Es reicht eine kurze Mail an: info@dav-hagen.de. Alternativ kannst du den QR-Code nutzen:

»MEIN ALPENVEREIN« – WAS IST DAS?

Deine Adresse oder deine Bankverbindung hat sich geändert? Du kannst deine Adresse und Kommunikationsdaten sowie die Daten deiner Bankverbindung sehr einfach online über den Mitglieder-Self-Service »Mein Alpenverein« ändern. Auch siehst du dort, welche Daten von dir die Sektion gespeichert hat. Gib dazu die Webadresse: www.mein.alpenverein.de ein und melde dich an. Der Zugang erfolgt dann über deine Mailadresse und ein von dir festgelegtes Passwort. Natürlich kannst Du uns diese Änderungen auch per Mail an info@dav-hagen.de oder mit der Post zusenden. Unser Geschäftsführer freut sich über eine zeitnahe Mitteilung.

AUSWEIS VERLOREN – WAS TUN?

Jetzt gibt es für diese Situation eine rasche Abhilfe, den digitalen Mitgliedsausweis. Ergänzend zum gedruckten Ausweis kannst du diesen digitalen Ausweis zusätzlich einfach über den Mitglieder-Self-Service »Mein.Alpenverein« abrufen und auf deinem Handy speichern. Zusätzlich wird der digitale Ausweis an die hinterlegte E-Mail-Adresse als PDF-Anhang verschickt.

WELCHE DATEN SPEICHERT DIE SEKTION VON MIR?

Gespeichert werden nur Daten, die für die Mitgliederverwaltung nötig sind. Also Name, Anschrift und Bankverbindung. Um Fragen, z.B. wenn die Mitgliederzeitschrift nicht zugestellt werden konnte oder der Beitragseinzug nicht geklappt hat, klären zu können, bitten wir darum, auch Telefonnummer und Mailadresse speichern zu dürfen. Nur wenn wir deine Mailadresse kennen, erhältst du auch unseren Newsletter ALPINews, der mehrmals im Jahr per Mail versendet wird.

BEITRAGSEINZUG

Der Beitragseinzug erfolgt am ersten Werktag im Januar. Bitte teilt, falls noch nicht geschehen, eine Änderung eurer Bankverbindung unserem Geschäftsführer mit.
Am einfachsten per Mail: info@dav-hagen.de.
Barzahler bitten wir, ohne gesonderte Aufforderung pünktlich zu Jahresbeginn den Jahresbeitrag zu überweisen.
Ist der Bankeinzug nicht möglich, z.B. wegen einer falschen IBAN, oder ist eine Mahnung erforderlich, so bedeutet dies nicht nur Mehrarbeit für den Geschäftsführer, sondern auch zusätzliche Kosten für die Sektion. Deshalb erheben wir in diesen Fällen eine zusätzliche Gebühr von 5€.

GESCHÄFTSSTELLE

Ihr findet unsere Geschäftsstelle in der SCHULSTR. 5, 58095 HAGEN
Geöffnet ist unsere Geschäftsstelle in der Regel jeden Montag in der Zeit von 16:30-18:30Uhr*

BÜCHEREI

In der Geschäftsstelle gibt es eine große Auswahl von Alpenvereinsführern und anderen Wanderführern, z.B. aus dem Rother-Verlag. Während der Öffnungszeiten könnt ihr gerne vorbeikommen und in unserer Sammlung stöbern. Unser Geschäftsführer Helmut Schmutz berät euch gerne. Alle Karten und Bücher können von den Mitgliedern kostenlos ausgeliehen werden.

Ausrüstungsgegenstände verleihen wir aus versicherungstechnischen Gründen nur an Teilnehmer einer unserer Ausbildungstouren.

*bei Abweichungen gibt es einen Hinweis auf dem Anrufbeantworter

IMPRESSUM
Magazin der Sektion Hagen des Deutschen Alpenverein e.V.

HERAUSGEBER:
Sektion Hagen des DAV

KONTAKT:
Postfach 746, 58007 Hagen
Tel.: 02331 / 332115
Fax: 02331 / 3752497
E-Mail: info@dav-hagen.de

GESCHÄFTSSTELLE:
Schulstr. 5, 58095 Hagen

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montags 16:30-18:30 Uhr*

BANKVERBINDUNG:
Sparkasse an Volme und Ruhr
IBAN:
DE14 4505 0001 0100 0340 71

REDAKTION:
Vorstand

SATZ & LAYOUT:
_BLUMENTHAL
_MUTH
www.blumenthal-muth.de

DRUCKEREI:
WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

AUFLAGE:
800 Stück – Bezugspreis in Mitgliederbeitrag enthalten

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen und/oder für einen späteren Abdruck zu verwenden.
Die mit Namen oder Signum des Verfassers bzw. der Verfasserin gekennzeichneten Beiträge stellen dessen bzw. deren persönlichen Meinung dar.

Nachdruck nur nach schriftlicher Zustimmung des Vorstandes.

